

Vilgertshofer Nachrichten



– Fünf Orte ziehen an einem Strang –
Informationen aus der Gemeinde und den Vereinen

66. Ausgabe

Juni 2022



Wir feiern wieder!

Eine lange Zeit des Wartens ist vorbei: Der Veranstaltungskalender der Gemeinde hat sich wieder gefüllt. Wir feiern wieder ... vom Dorffest in Mundraching bis zum Erntedankfest in Issing. Ein besonderer Tag wird der 28. August, wenn am Seefest-Sonntag die Gemeinde selbst und acht Vereine gemeinsam Jubiläum feiern.

Das Bild des Festzugs der Vereine stammt von der Feuerwehr Pflugdorf-Stadl.

Zahlreiche Jubiläen

Zwei Jahre lang mussten wir auf den Veranstaltungsreigen der Vereine verzichten. Endlich aber hat sich die Pandemie-Situation soweit entspannt, dass wieder Normalität einkehrt. Und so gibt es für das zweite Halbjahr 2022 endlich wieder einen Veranstaltungskalender (siehe Seiten 28-29) und es wird wie gewohnt gefeiert: Dorffest, Gartenfest, Vilgertshofer Fest, Seefest, Erntedankfest ... Die Vereine unserer Gemeinde laden alle Bürgerinnen und Bürger herzlich ein!

Ein besonderer Tag in diesem Veranstaltungsreigen wird allerdings der 28. August. An diesem Seefest-Sonntag feiern die Gemeinde selbst und acht Vereine große Jubiläen. Auf den folgenden Seiten stellen sich die Jubiläumsvereine vor und berichten aus ihren Annalen.

Am Sonntag, 28. August, starten wir um 11.30 Uhr mit einem Festzug der Vereine vom Rathaus zum Festzelt am Eichensee. Dort gibt es, stellvertretend für

alle Jubilare, eine kurze Ansprache des Bürgermeisters. Den gemeinsamen Frühschoppen umrahmt die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl. Auch zu dieser Feier ergeht eine herzliche Einladung an alle Bürgerinnen und Bürger!

ath



*Im Seefest-Bierzelt der JM Vilgertshofen wird am Sonntag, 28. August, großes Jubiläum gefeiert.
Bild: Laura Wagner*

Statt eines Sommerrätsels:

Das große Schätzspiel

Anstelle eines Bilder- oder Kreuzwortsrätsels laden wir unsere Leser diesmal zu einem Schätzspiel ein.

Anlässlich der vielen Vereinsjubiläen in diesem Jahr fragen wir, wie viele Mitglieder (aktiv wie passiv) alle acht Geburtstags-

vereine zusammen wohl haben. Schätzen Sie mal!

Bitte addieren Sie einfach die vermuteten Mitgliederstände der acht Vereine. Ihr Ergebnis (eine vierstellige Zahl) schicken Sie bitte wie üblich an redaktion@vilgertshofen.de oder geben Sie sie im Rathaus

ab. Außerdem können Sie Ihre Lösung auch beim Jubiläumsfest am 28. August im Seefest-Bierzelt abgeben. Das ist diesmal auch der Einsendeschluss.

Name und Anschrift nicht vergessen! Wer

der gesuchten Mitgliederzahl am nächsten kommt, gewinnt wieder einen Gutschein für die örtliche Gastronomie. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wir wünschen viel Glück!

Reda

160 Jahre Schützengesellschaft Frohsinn Pflugdorf

Als einer der ältesten Vereine im Schützengau Landsberg wurde die Schützengesellschaft Frohsinn im Jahr 1862 gegründet. Leider ist das erste Schießbuch aus der Gründerzeit nicht mehr vorhanden, so dass sich das Gründungsdatum nicht mehr genau ermitteln lässt.



1865 hatte die „Zimmerstutzen-Schützengesellschaft zu Pflugdorf“ bereits 21 Mitglieder aus dem gesamten südlichen Landkreis Landsberg. Nach einer ers-

ten Unterbrechung durch den 1. Weltkrieg musste der Schießbetrieb 1933 erneut eingestellt werden, weil der Verein dem Befehl der Reichssportleitung widersagte, dem Deutschen Schützenverband beizutreten. Erst im November 1953 konnten das Vereinsleben und der Schießbetrieb wieder aufgenommen werden. 1957 wurde erstmals die Würde eines Schützenkönigs ausgesprochen. 1972 folgte das 110-jährige Jubiläum der Schützengesellschaft mit der Weihe einer neuen Fahne. ➤



Das Eröffnungsschießen des Gauschießens 2012, das die Frohsinn-Schützen Pflugdorf erfolgreich ausrichteten.

Die Schießstatt

Lange Zeit wurde der Schießbetrieb auf nur einem Stand abgewickelt. Dabei schoss man in der örtlichen Wirtschaft durch das Gastzimmer und die angrenzende Küche in einen dahinter liegenden Raum, die „Schlacht“. Erst 1971 wurde im Dachboden der Gaststätte ein Schießstand mit sechs Zusanlagen eingebaut. Als die Wirtschaft 1980 schloss, begannen Jahre der Wanderschaft für die Pflugdorfer Schützen – zuerst nach Stadl, dann nach Lengenfeld, ehe 1988 gemeinsam mit den Lechroaner Schützen Stadl das neugebaute Schützenheim im Keller des Bürgerhauses bezogen werden konnte. Ab jetzt standen beiden Vereinen zwölf moderne Schießstände zur Verfügung – seit dem vergangenen Jahr sogar mit elektronischen Scheibenzusanlagen.

Gauschießen

Beim Gauschießen im Mai 1992, das von

den Schützenkameraden aus Stadl ausgerichtet wurde, konnten die Frohsinn-Schützen einen bis dahin nicht für möglich gehaltenen Beteiligungsrekord von 204 gelösten Einlagen erzielen.

2012 wurde man dann selbst Gastgeber eines Gauschießens: Zum 150-jährigen Vereinsjubiläum richteten die Frohsinn-Schützen mit großem Erfolg das 58. Gauschießen des Schützengaus Landsberg aus. 2002 kam es zum Generationswechsel an der Vereinsspitze, als der langjährige 1. Schützenmeister Hubert Hengge sein Amt an Peter Gritzbach weitergab.

Über den eigentlichen Schießbetrieb hinaus engagieren sich die Frohsinn-Schützen vielfältig im Dorfleben – vom Pokalschießen der Pflugdorfer Vereine im Januar über das alljährliche Sommerfest bis hin zur beliebten Waldweihnacht am Biachala.

*Text u. Bild: Schützengesellschaft
Frohsinn Pflugdorf*

130 Jahre Lechroaner-Schützen Stadl

Laut der vorliegenden Originalniederschrift gründeten acht Bürger am 20. Januar 1892 die Schützengesellschaft Stadl. Erster Schützenmeister wurde „Dullenbauer und Käser“ Josef Bauer, zweiter Schützenmeister „Herbergsvater“ Michael Sturm.

Bald setzte ein reges Vereinsleben mit geselligen Abenden, Schützenbällen und Weihnachtsfeiern ein. 1908 zählte man bereits 35 Mitglieder.

Während im 1. Weltkrieg noch weiterge-

schoffen wurde, ruhte der Schießbetrieb während des 2. Weltkriegs komplett. Erst im Dezember 1952 fand wieder ein Schießabend statt. Als 1. Schützenmeister amtierte von 1938 bis 1942 und wieder von 1952 bis 1972 Georg Arnold (Dullenbauer). 1957 gab sich die „Schützengesellschaft“ Stadl den Namen „Lechroaner“-Schützen.

Regelmäßig wurden nun auch Ausflüge, Christbaumversteigerungen, Faschingsveranstaltungen und Schützenbälle durchgeführt.



Die Lechroaner-Schützen im Lechroaner Gwand beim Oktoberfestumzug 2008.

Die Schießstatt

Schießstatt des Vereins war von 1892 bis 1985 das Gasthaus „Zur Post“ der Familie Sturm. Der erste Schießstand wurde in einem Nebenzimmer eingerichtet. Man schoss durch die Stufen einer Treppe in das benachbarte Zimmer. Später schoss man in der Gaststube selbst, im Saal und ab 1974 im Keller des Gasthofs.

Nach der Schließung der Wirtschaft 1985 waren die Stadler Schützen drei Jahre lang Gast im Schützenheim der Issinger „Diana“-Schützen. Mit der Eröffnung des Schützenheims im Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl 1988 bekamen die Lechroaner Schützen Stadl wie auch die Frohsinn-Schützen Pflugdorf wieder eine feste Schießstatt.

Das Lechroaner Gwand

Ein großer Höhepunkt im Vereinsleben

war das 100-jährige Jubiläum mit Gauschießen und Festwoche im Frühjahr 1992. Die Anzahl von 1.811 Schützinnen und Schützen beim Gauschießen wurde bis heute nicht mehr übertroffen.

Bei diesem Fest präsentierten die Stadler Schützen auch ihre neue Vereinstracht, das „Lechroaner Gwand“, für das Fresken des bekannten Barockmalers Johann Baptist Baader zum Vorbild genommen wurden. Auch dank dieser Tracht konnten die Lechroaner Schützen bereits viermal am Trachten- und Schützenzug des Münchener Oktoberfestes teilnehmen.



Die Böllerguppe

Im April 2014 gründeten sich schließlich die „Lechroaner-Böllerschützen“ als Abteilung der Lechroaner-Schützen Stadl.

Text u. Bild: Lechroaner-Schützen Stadl

125 Jahre Schützengesellschaft Diana Issing

Es war schon im Jahr 1890, als fünf Männer eine Versammlung im Gasthaus der Viktoria Burghardt in Issing organisierten und die Schützengesellschaft Issing gründeten. Weshalb dann aber das Jahr 1897 als amtliches Gründungsjahr geführt wird, kann heute nicht mehr nachvollzogen werden.

Dabei soll es mündlichen Überlieferungen zufolge sogar schon vor 1890 Schützenvereine oder Schießgruppen in Issing gegeben haben. Die Schießabende der Issinger Schützen sind seit 1928 dokumentiert. Während der beiden Weltkriege und in der Besatzungszeit ruhte der Schießbetrieb. Am 13. Oktober 1951 wurde der Verein von 45 Mitgliedern als „Schützengesellschaft Diana Issing“ wieder ins Leben gerufen. Schon einen Tag später eröffnete der langjährige 1. Schützenmeister Jakob



Schappele (1939–1968) den ersten Schießabend nach dem Krieg.

In den folgenden Jahren konnten die Diana-Schützen das allererste Preisschießen des Gaues Landsberg veranstalten als auch im Mai 1954 die erste Schützenfahne nach dem Krieg weihen.

Die Schießstatt

Wie auch andere Schützenvereine mussten die Diana-Schützen mehrmals ihre Schießstatt wechseln. Ursprünglich mit einem Schießstand im Gasthaus Held beheimatet, zog man 1964 in einen Anbau mit drei Schießständen an das Gasthaus auf dem Kellerberg. Mit dem Neubau der Turnhalle an der Grundschule in den Jahren 1972/73 wurde dort im Erdgeschoss schließlich ein modernes Schützenheim mit sieben (heute acht) Schießständen errichtet, in dem der Schießbetrieb und die Geselligkeit bis heute ihren Platz haben.

Die Schützengesellschaft Diana bei der Fahnenweihe 1954.



Zahlreiche Erfolge

Schon 1958 war Peter Müller Gauschützenkönig geworden. Seit 1974 nimmt der Verein an den Rundenwettkämpfen des Gaues Landsberg teil. Im selben Jahr errang Heinz Kink sen. die Würde des Oberbayerischen Bezirksschützenkönigs. 1977 wurde der Issinger Erich Scheifele jun. erster Gaujugendschützenkönig des Gaues Landsberg. 1981 konnte die Vereinsfahne restauriert und neu geweiht werden.

1994 folgte auf Initiative des langjährigen 1. Schützenmeisters (1980–2005) Richard Lexhaller die Gründung einer eigenen Bollergruppe. Lexhaller selbst errang 2001 die Würde des Gau-Schützenkönigs und wurde mittlerweile sowohl zum Ehren-Schützenmeister der Diana-Schützen Issing als auch zum Ehrenmitglied des Schützengaus Landsberg ernannt.

Text u. Bild:

Schützengesellschaft Diana Issing

100 Jahre Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein Pflugdorf

Nach dem 1. Weltkrieg schlossen sich die Kriegsteilnehmer der Gemeinde Pflugdorf zusammen, um einen eigenständigen Verein zu gründen. Sie trennten sich somit vom „Soldaten-Verein Stadl und Umgebung“, der bereits 1866 gegründet worden war. Bei der Gründungsversammlung am 15. Juni 1922 traten 72 aktive Mitglieder in den Verein ein, darüber hinaus wurden 19 Ehrenmitglieder aufgenommen.



Franz Böck wurde zum 1. Vorstand, Xaver Platteder zum 2. Vorstand und Kassier gewählt. Dies war die Geburtsstunde des Krieger- und Soldatenverein Pflugdorf. Die erste Vereinsfahne konnte – trotz enormer Kostensteigerung durch die Inflationszeit – am 24. September 1922 geweiht werden.

Das Dritte Reich verlangte dann die Gleichschaltung des Vereins und Abstinenz von kirchlichen Veranstaltungen.

Im Zweiten Weltkrieg fielen 13 Männer aus Pflugdorf, acht weitere wurden vermisst. In der Verbotszeit nach Kriegsende konnte sich der Verein an keiner Beerdigung seiner verstorbenen Kameraden beteiligen.

Neubeginn

Am 20. Juli 1952 rief man den Verein offiziell wieder ins Leben. Zum Vorstand wurde Lorenz Erdt, zum 2. Vorstand Emanuel Hieber und zum Kassier und Schriftführer Max Metsch gewählt.

Am 5. Dezember 1970 fand die Einweihung des neu errichteten Kriegerdenkmals am Grand statt.

Das 60-jährige Gründungsjubiläum im Jahr 1984 war Anlass zur Weihe einer neuen Vereinsfahne. Fähnrich war Alfred Gistl, der dieses ehrenvolle Amt über 30 Jahre ausübte, viele Jahre begleitet von Hans Sturm und Karl Zerhoch.

Im Jahr 1989 übernahmen Horst Rieder und Alfons Sedlmeier die Führung des ►

Vereins. Das Amt des Schriftführers bekleidete ab 1989 Thomas Grabmeier, ab 2019 dann Martin Brückner; 2001 wurde Klaus Schneider zum Kassier gewählt. Nach 21-jähriger gemeinsamer und für den Verein gewinnbringender Amtszeit übergaben Horst Rieder und Alfons Sedlmeier 2010 das Zepter an die neu gewählten Vorstände Stefan Hieber und Franz Zimmermann. 2012 beteiligte sich der Verein mit einem Festwagen am Bezirksmusik- und Gauschützenfest in Pflugdorf. Ebenso war man 2016 Gast beim 150-jährigen Gründungsfest unseres Patenvereins, des Soldaten-

und Kriegervereins Stadl-Mundraching. Im Oktober 2017 verstarben unsere letzten beiden Kriegsveteranen Andreas Leitner sen. und Wilhelm Heidner. Um unseren gefallenen, vermissten und verstorbenen Kameraden ein ehrendes Gedenken zu bewahren, aber auch zukünftig die Kameradschaft und den Zusammenhalt im Dorf zu pflegen und zu fördern, haben wir 2018 die Vereinssatzung neu gefasst und unseren Vereinsnamen um die „Kameradschaft“ erweitert. Auch das Vereinswappen wurde in diesem Zuge erneuert.

Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein Pflugdorf

90 Jahre FC Issing

Man schrieb das Jahr 1932, als am 15. Mai im Gasthaus Augl der FC Issing gegründet wurde. Der 2. Weltkrieg bedingte eine Zwangspause, jedoch gehörten die Issinger Fußballfreunde 1946 zu den ersten Vereinen, die sich um den Aufschwung des Spielbetriebes bemühten. Es folgte zwei Jahre später der Pokalsieg in der Gruppe Zugspitze.



1979 zeigte sich der erste Erfolg mit dem Aufstieg in die damalige A-Klasse. Auf den Einzug in eine höhere Liga wurde damals aufgrund weiter Anreisen allerdings verzichtet.

Insgesamt spielten die Mannschaften zehn Jahre in der B-Klasse, 20 Jahre in der A-Klasse und stiegen in der Saison 1987/88 für zwei Jahre in die Bezirksliga auf. Aktuell spielt die 1. Mannschaft der

Herren in der Kreisklasse, die 2. Mannschaft in der B-Klasse. Die Damenmannschaft des Vereins spielt in der Kreisliga.

Die Jugendarbeit ist ein weites Arbeitsfeld des FCI und ihr Neuaufbau in den Jahren 1970/71 wurde mit einem Double, nämlich dem Gewinn der Meisterschaft und des Pokals der Saison 1975/76, belohnt. Seit Juni 2020 ist der FC Issing offiziell Förderkaderstandort des FC Bayern München.

Seit 1975 existiert auch eine Turn- und Gymnastikabteilung mit unterschiedlichen Sparten. Außerdem bereichert mittlerweile die Tischtennisgruppe das sportliche Angebot des FC Issing.

Die Heimat der Sportler ist seit Anbeginn das „Waldstadion“ am nordwestlichen Ortsrand. Das neue Sportheim wurde 2002 mit einem feierlichen Gottesdienst eingeweiht.

FC Issing

50 Jahre Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

Musiziert wurde in Pflugdorf schon um 1920. Mit der politischen Zusammenlegung der beiden Dörfer Pflugdorf und Stadl entstand die Idee einer großen, gemeinsamen Musikkapelle. Erich Menhart, Dieter Bost und Josef Arnold initiierten 1971 die Neugründung der „Jugendkapelle Pflugdorf-Stadl“, wie sie damals noch hieß.



Anlässlich der Fahnenweihe des Schützenvereins „Froh-sinn“ Pflugdorf im Sommer 1972 trat die Jugendkapelle Pflugdorf-Stadl das erste Mal in der Öff-

entlichkeit auf. Bereits ein Jahr später nahm Ochmann mit seiner Jugendkapelle erstmals an den Wertungsspielen 1973 in Polling teil.

1972 leitete Dirigent Erich Ochmann aus Waal die ersten Musikproben im Feuerwehrhaus: 34 Jugendliche und zwei Erwachsene standen unter seiner musikalischen „Obhut“. Dabei geschah die Auswahl des geeigneten Instruments recht pragmatisch, wie Gründungsmitglied Klaus Schneider berichtete: „Ein großer Koffer mit Musikinstrumenten wurde geöffnet. Jedes Kind bekam eins in die Hand gedrückt, probierte kurz aus und dann wurde zugeteilt, wer was spielt.“

Fünf Jahre nach ihrer Gründung zählte die Jugendkapelle Pflugdorf-Stadl 52 Musikerinnen und Musiker. Nachdem die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl bei den bayerischen-böhmischen Wettbewerben des Bezirksverbandes mehrmals erfolgreich mitwirkte, entstand der Wunsch, weiterhin bayerische Volksmusik zu spielen. So bildete sich unter der Leitung des 2. Dirigenten Bernhard Grabmeier die TanzlMusi, die unter dem Motto „a echte und bayerische Musi“ steht.

(Siehe auch den Bericht auf S. 41/42)

Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

50 Jahre Fingerhaklerverein Pflugdorf-Stadl

Schon im vergangenen Jahr beging der Fingerhaklerverein Pflugdorf-Stadl seinen 50. Geburtstag. Die dafür geplanten Feierlichkeiten, darunter die Deutsche Fingerhakler-Meisterschaft 2021, mussten aber aus bekannten Gründen abgesagt werden.

Schon 1969 hatten einige Pflugdorf-Stad-

ler Kontakt zu den Haklern in Antdorf bei Weilheim gefunden und dort mitgezogen. 1970 veranstaltete man bereits die erste Gaumeisterschaft in Pflugdorf. 1971 entschloss man sich dann, einen eigenen Fingerhaklerverein zu gründen.

Aus den 25 Gründungsmitgliedern wurden inzwischen 181 Vereinsangehörige. Dem langjährigen Vereinsvorstand ➤

Johann Zimmermann folgten 2003 Markus Harrer und 2012 Stephan Harrer im Amt nach.

Regelmäßig besuchen die Fingerhakler überregionale Wettkämpfe wie die Bayerischen, Deutschen und Alpenländischen Meisterschaften. Alle drei Jahre richtet der Fingerhaklerverein auch selbst eine Gau-meisterschaft aus. In den vergangenen 50 Jahren wurden zusätzlich folgende großen Meisterschaften durch die Pflugdorf-Stadler ausgerichtet:

- Bayerische Meisterschaft 1992 und 2011
- Alpenländische Meisterschaft 2002
- Deutsche Meisterschaft 2006 und 2017
- Alpenländische Schülermeisterschaft 2009

Mit Abstand erfolgreichster Hakler des



Vereins ist Gerhard Sturm: Jeweils viermal erkämpfte er sich die Titel „Bayerischer Meister“ (zuletzt 2016) bzw. „Deutscher Meister“ (zuletzt 2018). Als „Alpenländischen Meister“ (zuletzt 2017) wurde er insgesamt sogar

sechsmal gefeiert.

Auch bei den Schüler- und Jugendhaklern konnte der Verein in all den Jahren einige Titelträger verzeichnen. Hier ist besonders Thomas Arnold zu nennen: Er erkämpfte sich viermal den Titel „Bayerischer Schülermeister“ und fünfmal den Titel „Alpenländischer Schülermeister“.

Um den Traditionssport auch zukünftig hier in der Gemeinde weiterführen zu können, sind „neue“ aktive Fingerhakler, ob jung oder alt, immer gern gesehen.

Fingerhaklerverein Pflugdorf-Stadler



30 Jahre Eishockeyverein E.C. Lechroaner

Der Eishockeyverein E.C. Lechroaner wurde 1992 gegründet. Seit 1993 nimmt er an der Landsberger Hobbyrunde teil. 2013 konnte der Verein diese zum ersten Mal gewinnen. Seitdem gewann man die Runde dreimal.

*Text u. Bild: Eishockeyverein
E.C. Lechroaner*

Die Mannschaft des Eishockeyvereins E.C. Lechroaner als Sieger der Landsberger Hobbyrunde.



Wenn der Maibaum wieder am Dorfplatz steht

„Wenn der Maibaum wieder am Dorfplatz steht...“ – so beginnt der Stimmungshit „Rock mit“ der beliebten Band voXX-club. Nach mittlerweile über zwei Jahren der Pandemie bekommt diese Liedzeile nochmal eine andere, tiefere Bedeutung. Für eine sehr lange Zeit wirkten die verwaisten Maibaumständer allerorten wie Mahnmale und Symbole für Lockdown, fehlende Dorfaktivitäten, ja letztlich für gewissen Verlust unserer bayerischen Lebensfreude. Heuer konnten endlich wieder Maibäume aufgestellt werden. Deren Rückkehr auf unsere Dorfplätze steht gleichsam dafür, dass wir nun wieder unsere Traditionen pflegen und gemeinsame Feste feiern dürfen. Wir Menschen sind soziale Wesen – wie sehr wir die Begegnung mit unseren Mitmenschen brauchen, wurde uns vermutlich erst durch die Corona-Zeit so richtig vor Augen geführt.

Nun stellt sich so ein mächtiger Maibaum nicht

von selber auf – und der Einzelne erreicht hier gar nichts. Nur gemeinsam schaffen wir es, den Baum in die Senkrechte zu bringen. Quasi an einem Strang zu ziehen heißt in diesem Fall, die Schwalben koordiniert so zu bewegen, dass wir miteinander das angestrebte Ziel erreichen. Doch wer kümmert sich eigentlich darum, dass es einen Maibaum zum Aufstellen gibt, dass wir Feste feiern und ein geselliges Gemeinschaftsleben führen können – haben wir uns das schon einmal bewusst gemacht? Es sind unsere Feuerwehren und Vereine, die das ganze Jahr über durch ihr ehrenamt-



Bleibt nicht leer: Die Issinger Vereine haben sich bewusst entschieden, den Maibaum erst im nächsten Jahr wieder aufzustellen.

liches Engagement diese Dinge für uns alle ermöglichen. Wie zu Recht bei den Bürgerversammlungen durch den Bürgermeister geht auch an dieser Stelle ein herzlicher Dank an all diejenigen, die sich unermüdlich einbringen.

Sinnstiftendes Ehrenamt

Man hört immer wieder, dass es „heutzutage“ schwieriger werde, Leute für das Ehrenamt zu gewinnen. In vielen Bereichen werden händeringend Freiwillige gesucht. Worum liegt das? Die Gründe, warum jemand davor zurückschreckt, sind sicher vielfältig. Manche scheuen wohl eine längerfristige Bindung im Ehrenamt, andere finden keine Zeit dafür, wieder andere fürchten Kritik oder haben ganz einfach keine Lust. Da sich in unserer Gemeinde glücklicherweise unzählige Menschen ehrenamtlich engagieren, gibt es aber sicher auch Gründe, warum sie das tun. Es dürften nicht wenige sein, die durch das Vorbild ihrer Eltern und Großeltern, die sich ebenfalls bereits in den ►

Dienst der Allgemeinheit gestellt haben, nachhaltig geprägt wurden. Andere haben vielleicht über Umwege zum Ehrenamt gefunden. Verbinden dürfte alle jedoch das gute Gefühl sinnstiftender Arbeit und das Bewusstsein, etwas für die Gemeinschaft zu bewegen.

Ned gschimpft is globt gnua?

Für die Übernahme eines Ehrenamts ist man im Prinzip nie zu jung oder zu alt: Während Jüngere frischen Wind in eingefahrene Strukturen bringen können, profitiert man an anderer Stelle wiederum von der Lebenserfahrung der Älteren. Als jahrzehntelanger Ehrenamtler kann ich sagen: Auch wenn es freilich mit Aufwand verbunden ist, macht es einfach Spaß, sich in verschiedenen Bereichen einzubringen, zu gestalten. Es ist letztlich eine Bereicherung für sich selbst und fördert die Persönlichkeitsentwicklung. Mitbringen sollte man vor allem Mut und Kritikfähigkeit. Viele Engagierte werden mir Recht geben: Man verfährt im Ehrenamt am besten nach dem Motto: „Ned gschimpft is globt gnua“ – wenn keiner was sagt, ist alles in Ordnung. Dabei ist Kritik fraglos berechtigt und wichtig, um Dinge zu ver-

bessern – allerdings sollte sie sachlich und konstruktiv sein. Persönliche Angriffe hingegen verbieten sich freilich. Es bleibt eine wichtige Aufgabe, negative Auswüchse in Zeiten sozialer Medien einzudämmen. Denn wenn ein Ehrenamtlicher aufgrund dessen buchstäblich die Brocken hinwirft, ist niemandem geholfen. Im Gegenteil: So entsteht immenser Schaden für die Demokratie, für die Gemeinschaft – und damit letztlich für uns alle.

Das Ehrenamt ehren

Gerade weil das Ehrenamt für uns alle so wichtig ist, gilt es dieses unbedingt auch „heutzutage“ zu bewahren. Unsere Feuerwehren und Vereine freuen sich, wenn sich der Kreis der Engagierten erweitern lässt. Und wenn dieser Artikel ein wenig dazu beitragen könnte, wäre das schön. Lassen wir uns diese Gedanken nochmal in aller Ruhe durch den Kopf gehen – vielleicht bei einem Spaziergang durch unsere schönen Dörfer. Und wenn wir dann am Dorfplatz vorbeikommen – seien wir dankbar, dass der Maibaum wieder dort steht (auch wenn sich die Issinger noch gedulden müssen).

*Text u. Bilder:
Markus Schwenk*



Der Pflugdorf-Stadler Maibaum steht wieder.

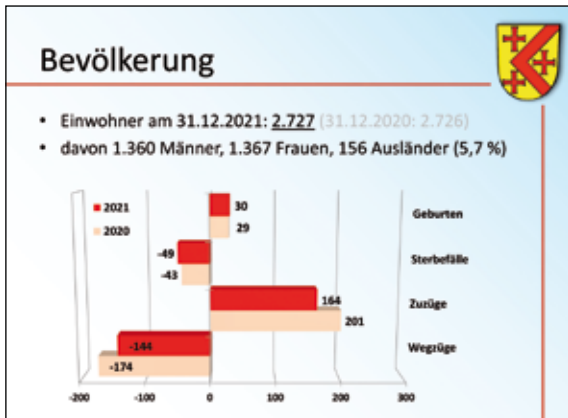
Aus dem Rathaus

Aus den Bürgerversammlungen

Mitte Mai fanden nach einjähriger Pause wieder Bürgerversammlungen statt, in denen der Bürgermeister Rechenschaft über die Arbeit des vergangenen Jahres ablegt und die Vorhaben der kommenden Jahre präsentiert. Während es in Mundraching und Pflugdorf-Stadl wenig Diskussionen gab, kamen in Issing deutliche Wortmeldungen zum geringen Fortschritt bei der geplanten Nahwärmeversorgung. Im Folgenden eine Zusammenfassung der wichtigsten Punkte.

Bevölkerungs-entwicklung

Die Gemeinde Vilgertshofen hatte zum vergangenen Jahreswechsel 2.727 Einwohnerinnen und Einwohner – exakt eine Person mehr als vor einem Jahr. Dabei haben die Ortsteile Pflugdorf und Stadl (mit Vilgertshofen) klar zugelegt, während es in Issing einen bisher nicht erklär- baren Rückgang von 1.077



Auch 2021 gab es mehr Zuzüge in die Gemeinde als Wegzüge.



Pflugdorf und Stadl konnten 2021 zulegen, während es in Issing einen deutlichen Rückgang gab.

auf 1.046 gab. Mundraching blieb bei 318 Einwohnerinnen und Einwohnern.

Die stabile Bevölkerungszahl speist sich hauptsächlich aus Wanderungsgewinnen. Die „natürliche“ Bevölkerungsentwicklung ist negativ: 49 Todesfällen stehen nur 30 Geburten gegenüber. Hier könnte allerdings das Kreisseniorenheim in Vilgertshofen die Statistik verzerren. ➤



Die Verschuldung der Gemeinde konnte im vergangenen Jahr noch einmal reduziert werden. 2022 wird sie wieder ansteigen.

Haushalt 2021

Für die Haushaltsergebnisse des vergangenen Jahres drucken wir die gewohnte Tischvorlage ab. Sie zeigt, dass bei den Einnahmen Gewerbesteuer und Schlüsselzuweisungen gesunken, der Einkommensteueranteil dagegen stark gestiegen ist. Die Abgaben an den Landkreis, an die VG Reichling und den Mittelschulverband

sind allesamt gestiegen. Dennoch konnten im laufenden Betrieb (Verwaltungshaushalt) 956.414 Euro erwirtschaftet und für Investitionen (Vermögenshaushalt) genutzt werden. Für die gemeindlichen Projekte mussten aber auch 928.429 Euro aus der Rücklage entnommen werden. Die Schulden konnten im vergangenen Jahr noch einmal reduziert werden. Allerdings musste die Gemeinde

Anfang 2022 bereits einen Kredit über 1,9 Millionen Euro aufnehmen, so dass die Pro-Kopf-Verschuldung mittlerweile bei 1.032 Euro liegt.

Rückblick 2021

Wie schon mehrmals in den Vilgertshofer Nachrichten berichtet, konnten 2021 die Sanierung des Schmiedberg in Stadl



Größtes Projekt des vergangenen Jahres war die Erweiterung der Kita Stadl um zwei Krippengruppen.



Der Umbau der Ortsmitte Vilgertshofen sollte im Juli abgeschlossen sein. Im Bild der neu gestaltete Vorplatz der Wallfahrtskirche.

abgeschlossen, die Kita in Stadl erweitert und der Alte Pfarrhof in Issing statisch gesichert werden. Im Dezember wurde die Gemeinde an das Landsberger Anrufsammeltaxi angeschlossen. Zum Jahreswechsel 2021/22 schließlich übergab die Gemeinde die Trägerschaft der Kindertagesstätten in Stadl und Issing an den Kreisverband Landsberg des Bayerischen Roten Kreuzes.

Laufende Maßnahmen

Mehrere Projekte wurden im vergangenen Jahr begonnen und heuer weitergeführt. Dazu zählen die Sanierung der Antoniuskapelle in Mundraching, der Anbau an das Feuerwehrgerätehaus Pflugdorf-Stadl, die Installation von Luftreinigungsgeräten in Schule und Kitas sowie die umfassende Digitalisierung der Grundschule.

Auch die beiden neuen Baugebiete wurden in diesem Zeitraum erschlossen. Das Baugebiet Grasweg/Seebreite in Stadl ist bereits fertiggestellt, das Baugebiet Ahornweg in Pflugdorf steht kurz davor. Eine Fertigstellung im Sommer 2022 erhoffen wir uns auch noch bei der Umge-

staltung der Vilgertshofer Ortsmitte im Rahmen der Dorferneuerung. Planänderungen, Lieferschwierigkeiten und Mängel in der Ausführung haben dieses Projekt aber unbotmäßig verkompliziert.

Ausblick

Was erwarten wir noch für dieses und die kommenden Jahre? In diesen Wochen soll bereits mit dem Bau einer neuen Bauhofhalle in der Gewerbestraße begonnen werden. Bereits bestellt sind auch neue Sirenen für Issing, Mundraching und ➤



Der Anbau am Feuerwehrgerätehaus Pflugdorf-Stadl hat Gestalt angenommen.

Gemeinde Vilgertshofen: Ergebnisse aus dem Haushaltsjahr 2021

Verwaltungshaushalt	Einnahmen 2021	Einnahmen 2020	Ausgaben 2021	Ausgaben 2020	Anmerkungen
Grundsteuer A (Landwirtschaft)	38.006	37.631			Hebesatz 320 %
Grundsteuer B	208.545	207.284			Hebesatz 320 %
Gewerbesteuer	547.916	595.294	53.149	13.236	Hebesatz 350%. 2020 Ausgleich der Ausfälle durch den Freistaat. Ausgabe: Gewerbesteuerumlage
Anteil Einkommensteuer	1.823.910	1.600.458			
Hundesteuer	12.175	12.470			
Schlüsselzuweisungen	770.912	852.796			
Kreisumlage an den Landkreis			1.502.045	1.386.193	2020 52,0% - 2021 51,0%
VG-Umlage für VG Reichling			264.149	216.790	104,77 €/Einw.
Brandschutz	13.906	12.110	85.215	76.475	
Kindergärten, Kinderkrippe	521.642	577.796	903.564	907.485	Einnahmen: 70.223 Elternbeitr., 395.569 Landeszuschüsse, 38.223 von anderen Gemeinden
Grundschule	214.562	79.691	299.757	244.521	Schulverband aufgelöst. Beitrag Gemeinde Thaining: 75.000 €
Mittelschule			141.401	123.264	39 Schüler in Rott u. Fuchstal à 3013,88 €
Straßenunterhalt, -beleuchtung, Winterdienst	71.620	71.620	230.521	180.002	Einnahmen: Landeszuschüsse
Friedhöfe	16.499	13.669	56.147	60.706	kostendeckende Einrichtung
Wasserversorgung Gde. Vilgertshofen	302.918	279.600	302.892	279.638	kostendeckende Einrichtung; Wassernetz + Verbrauch + Umlage 49.277 aus der Rücklage
Wasserzweckgemeinschaft mit Hofstetten, Kinsau, Thaining	55.324	70.104	98.373	74.377	Ausg. Personal mit Ausstattung Einn. Umlage der bet. Gemeinden

Abwasserbeseitigung	303.185	307.323	303.042	307.674	kostendeckende Einrichtung 67.212 € in Rücklage
Bürgerheim	8.040	6.385	20.752	23.952	
Bauhof	2.723	7.935	316.100	304.202	Ausgaben v.a. Personalkosten
Fernwärmeversorgung	66.357	71.061	66.357	71.061	3.940 € in Rücklage
Gemeindewald	32.606	15.852	23.068	22.881	
Kies	59.941	57.563	15.684	23.140	Aushub und Verfüllung

Vermögenshaushalt	Einnahmen 2021	Einnahmen 2020	Ausgaben 2021	Ausgaben 2020	Anmerkungen
Zuführung vom Verwaltungshaushalt	956.414	1.010.687			
Investitionspauschale v. Freistaat	126.500	126.500			
Grundstückskäufe, -verkäufe	1.524.553	284.671	1.284.286	880.833	
Grundstückerschließungen	203.691	77.181			
Brandschutz	2.400	1.300	49.909	70.827	Beginn Anbau FFW-Haus Pf-St
Kindergärten	266.000	0	1.510.492	163.633	Erweiterung Kindergarten Stadt (2022 weitere 1 Mio. €)
Schule	48.499	0	66.565	62.819	v.a. Breitbandanschluss
Straßenbau, v.a. Schmiedberg Stadt			282.092	508.600	
Ortsmitte Vilgertshofen			172.500	12.226	Dorferneuerungsmaßnahme (2022 weitere 300.000 €)
Baugebiet Wiesenweg Pflugdorf			15.364	81.425	
Baugebiet Ahornweg Pflugdorf			32.413	7.094	(2022 weitere 1.000.000 €)
Baugebiet Grasweg/Seebreite Stadt			140.963	22.276	(2022 weitere 800.000 €)
Antoniuskapelle Mundraching	14.700		46.784		(2022 weitere 90.000 €)
Darlehensaufnahme	0	0			bereits 1.900.000 € in 2022
Zinsen und Tilgung			151.152	144.120	
Entnahme/Zuführg. aus allg. Rücklage	928.429	1.289.846		0	
Allg. Rücklage (31.12.)	659.128	1.587.557			
Schuldenstand (31.12.)	916.326	1.067.479			335 €/Einwohner (2020: 392 €)

Stadl sowie neue PV-Anlagen für das Feuerwehrhaus Pflugdorf-Stadl und die Kita Stadl.

Wahrscheinlich erst im nächsten Jahr wird die Überleitung des Mundrachinger Abwassers nach Lechmühlen gebaut werden. Und auch die Sanierung der Ortsdurchfahrt Pflugdorf hoffen wir 2023 endlich beginnen zu können. Hier sollen die Straßenbauarbeiten ja auch genutzt werden, um das bestehende Nahwärmenetz in die Rathaus- und die Weilheimer Straße hinein zu erweitern.

Etwas länger wird es noch mit dem neuen Baugebiet Issing-Ost und dem dort geplanten Nahwärmenetz dauern. Hier laufen heuer noch die städtebaulichen und Konzeptplanungen; 2023 sollen die Ausführungsplanungen folgen, bevor 2024 dann hoffentlich der Tiefbau beginnt.

Kritik in Issing

An dem langen Stillstand bei dieser Baugebiets- und Nahwärmeplanung entzündete sich allerdings heftige Kritik in der Issinger Bürgerversammlung. Mehrere Bürgerinnen und Bürger verlangten stärkere Anstrengungen der Gemeinde, um bald klare Aussagen zu bekommen, ob und wann angeschlossen werden kann.

Die Machbarkeitsstudie, die Bürgermeister Dr. Thurner bei dieser Versammlung brühwarm vorlegte, konnte diese Erwartungen leider in keinster Weise erfüllen. Statt brauchbarer Konzepte lieferte sie nur allgemeine Berechnungen und Bedenken.

Entsprechend hat der Gemeinderat inzwischen beschlossen, ein anderes Planungsbüro mit einer Potenzialanalyse und Machbarkeitsstudie zu beauftragen.

Text u. Bilder: ath

Schnelles Internet für alle Ortsteile

Auch die Versorgung der Ortsteile mit schnellem Internet steht weiterhin auf der Agenda der Gemeinde. Derzeit läuft eine Markterkundung, auf deren Basis später ein Glasfasernetz im Rahmen der Gigabit-Förderrichtlinie des Bundes gelegt werden soll.

Dieser Ausbau wird allerdings noch einige Zeit auf sich warten lassen. Der Vorteil der kommenden Gigabit-Richtlinie gegenüber bestehenden Landesförderprogrammen ist aber, dass damit wirklich jeder Haushalt, der möchte, an das Glasfasernetz angeschlossen werden kann.

Jetzt schon höhere Bandbreiten

Bis es soweit ist, bietet die Telekom aber

jetzt schon Bandbreiten bis zu 250 MBit/s an. Durch das sog. Super-Vectoring wurde das Telekom-Netz soweit ertüchtigt, dass deutlich höhere Übertragungsraten als bisher angeboten werden können.

Wer prüfen möchte, welche Bandbreite heute schon an seiner Adresse möglich ist, kann sich über die Internetseite www.telekom.de/schneller informieren.

Selbst aktiv werden

Für bereits bestehende Anschlüsse erfolgt allerdings keine automatische Anpassung der Geschwindigkeit. Wer eine höhere Übertragungsrate oder weitergehende Informationen haben möchte, muss sich selbst an die Telekom – nicht an die Gemeinde – wenden. *ath*

Baumbestattungen in Mundraching

Im Frühjahr wurde der Mundracher Friedhof ein Stück nach Norden erweitert und mit zwei Bäumen bepflanzt; ein dritter Baum folgt noch. Hier werden ab dem Spätsommer Baumbestattungen möglich sein, wie es sie bisher im Vilgertshofer Friedhof gibt. Die Friedhöfe in den anderen Ortsteilen werden Schritt für Schritt folgen.

Text u. Bild: ath



Gemeindedienerin Christa Böck beendet ihren Dienst

Nach zwölf Jahren treuer Dienste als Gemeindedienerin in Mundraching hat sich Christa Böck von dieser Aufgabe verabschiedet.

Zuverlässig jeden Donnerstag holen die vier Gemeindedienerinnen die Gemeindepost im Rathaus ab. Manchmal ist der Packen übersichtlich, mehrmals im Jahr – z. B. wenn die Wasserkarten zu verteilen sind – muss aber auch jedes einzelne Anwesen im Dorf aufgesucht werden.

Christa Böck hat diese Aufgabe seit 2010 zur vollsten Zufriedenheit aller erfüllt. Zu ihrem altersbedingten Abschied bedankte sich die Gemeinde mit einer Urkunde und einem kleinen Präsentkorb für die gute Zusammenarbeit. Wir wünschen Frau Böck für die Zukunft eine wunderbare Zeit und beste Gesundheit!

Die Nachfolge von Frau Böck als Gemein-

dedienerin für Mundraching tritt Marlene Gleich an. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit!
ath



Bürgermeister Dr. Thurner dankt Christa Böck für ihre treuen Dienste.

Bild: R. Erdt

Aus der Gemeinde

Ostern in der Kita Unterm Regenbogen

Viele Osterhasen wurden gebastelt, Ostereier angemalt und ein leckeres Osterlamm gebacken, das die Kinder dann zu einem wunderschönen gemeinsamen Osterfrühstück, neben anderen



österlichen Spezialitäten, verzehren durften. Der Höhepunkt war jedoch sicherlich auch dieses Jahr wieder die Suche der versteckten selbstgebastelten Osternester.

Text u. Bild: R. Lange, Kita Issing

Friedenstauben für die Welt

Angesichts der dramatischen Aggression und Zerstörung in der Ukraine bastelten Kinder, Pädagogen und Eltern Friedenstauben, die nun im Eingang des Kindergartens hängen.

*Text u. Bild: R. Lange,
Kita Issing*



Sonniges Maifest

Am 20. Mai haben wir Maifest gefeiert.

Die Kinder haben das Lied „Ich bin ein Dorfkind“ vorgetragen, geholfen, die Schilder für den Maibaum zu bemalen und den Maibaum mit aufgestellt. Anschlie-

ßend zeigten die Kinder den Tanz um den Maibaum. Zum Ausklang haben Eltern, Team und Kinder mit Kaffee und Kuchen oder Schnitzel oder Wurstsemmeln den Tag schön ausklingen lassen.

Text u. Bild: R. Lange, Kita Issing



Fortbildung „Gesunde Ernährung in der Kita“

Am 13. und 14. April nahmen die Pädagoginnen der Kita „Unterm Regenbogen“ an einer Fortbildung zum Thema „Gesunde Ernährung in der Kita“ teil.

Folgende Themen wurden behandelt:

- Was sind die Grundbedürfnisse eines Kindes?
 - Wie beobachte ich Kinder respektvoll?
 - Was sind die Aufgaben von Essen und Trinken?
 - Welche Ernährung brauchen Kinder?
 - Allgemeines zu Essproblemen bei Kindern
 - Mögliche Ursachen von Essproblemen
- Kleine Nimmersatte
 - Futterneid
 - Schlechte Esser
 - „wenn Du nicht aufisst, bekommst Du keinen Nachtisch“
 - Praktische Gestaltung kindgerechter Mahlzeiten
 - Buntes Obstmandala und Rohkostmandala
 - Fitmachdrinks
 - Gesunde, leckere Snacks/Zwischenmahlzeiten

Zwischendrin durften die Teilnehmerinnen selbst die Aspekte gesunder Ernährung in der Kita umsetzen.

R. Lange, Kita Issing

Hochbeete der VR-Bank Landsberg-Ammersee

Am 11. März bekam die BRK-Kindertagesstätte „Unterm Regenbogen“ von der VR-Bank Landsberg-Ammersee zwei Hochbeete mit Erde, Erdbeeren und Gurken spendiert.

Wir hoffen, dieses Jahr reichlich mit den Kindern ernten zu können.

Text u. Bild: R. Lange, Kita Issing



Gartenaktionstag

Ein riesengroßes Dankeschön an alle Eltern und Kinder, die so tatkräftig mitgewirkt haben, unseren Garten für alle um einiges schöner zu machen. Ebenso ein riesengroßes Dankeschön an den gemeindlichen Bauhof, der uns die Befüllung der Hochbeete hergefahren hat und die Hochbeete wettertauglich konzipiert hat.



Bienen und um den Duft zu schnuppern, Kräuter zum Naschen, oder um Salate zu würzen, Kräutersalz und Tees herzustellen



Jetzt wachsen Salat, Radieschen, Kohlrabi, Erdbeeren, viele wunderschöne Blumen für Schmetterlinge und



und vieles mehr. Die Kinder helfen gießen und Wildkraut zupfen.

Als Dankeschön haben wir uns gemeinsam hinterher mit Leberkäsemeln und Getränken gestärkt.

Text u. Bilder: R. Lange, Kita Issing



Grundqualifizierungskurs zur Tagesmutter/-vater



Wenn Sie ...

- ✓ Freude an der Arbeit mit Kindern haben,
- ✓ Einfühlungsvermögen für die Bedürfnisse der Kinder zeigen,
- ✓ sich mit der Bildung, Erziehung und Förderung von Kindern beschäftigen möchten,
- ✓ mit den Eltern zum Wohl des Kindes zusammenarbeiten wollen, ausreichend Zeit und genügend Platz für Kinder haben,
- ✓ Organisationstalent besitzen und bereit sind, sich auch mit unternehmerischen Aufgaben als selbstständige Kindertagespflegeperson auseinander zu setzen,

dann wäre eine Tätigkeit als Kindertagespflegeperson in Ihrem eigenen Haushalt oder in anderen geeigneten Räumlichkeiten eine berufliche Perspektive für Sie!

Im November 2022 startet unser neuer Qualifizierungskurs für Kindertagespflegepersonen, der alle wichtigen Bereiche der Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern sowie die rechtlichen und finanziellen Aspekte der Tagespflege behandelt.

Sollten wir Ihr Interesse geweckt haben, wenden Sie sich bitte gerne an das Amt für Jugend, Familie, Soziales und Bildung im Landratsamt Landsberg am Lech.

Ansprechpartnerin: Lydia Böck

Tel.: 08191 129-1580 oder Lydia.Boeck@LRA-LL.Bayern.de

Weitere Informationen: www.landkreis-landsberg.de/kinderbetreuung

Neuausstattung der Grundschule Vilgertshofen

Die Corona-Pandemie hatte die Welt die vergangenen ca. zwei Jahre fest im Griff. Daraus ergaben sich viele Nachteile, aber auch einige wenige Vorteile im Bereich Schule. In Sachen „Digitalisierung“ und „Luftreinigung“ wurde an der Grundschule Vilgertshofen nun ausgiebig nachgerüstet und erweitert.



Eine der neuen digitalen Tafeln.

Luftreinigungsgeräte

Seit den Faschingsferien befindet sich in jedem Klassenzimmer der Issinger Grundschule ein Luftreinigungsgerät. Hierfür



Nicht zu übersehen: die neuen Luftreinigungsgeräte.

mussten extra zwei große Löcher in Form von Kreisen mit einem Durchmesser von ca. 30 cm in die Außenwände gebohrt werden. Der Filter saugt über ein Rohr die verbrauchte Luft aus den Zimmern an und leitet diese direkt nach draußen. Ein anderes Rohr dient der Ansaugung von Frischluft. Diese wird anschließend noch angewärmt und dann beinahe lautlos in die Klassenzimmer geblasen. Auf diese Art herrschen in jedem Zimmer ein regelmäßiger Luftaustausch und eine gesunde Luftzirkulation. Dank der Einrichtung dieses Gerätes verringern sich Quarantäneausprüche und man kann guten Gewissens ohne Maske zusammen lernen. So macht die Schule wieder Spaß!

Digitale Tafeln

Eine weitere Neuerung in der Grundschule Vilgertshofen sind die digitalen Tafeln, die seit Ende April in allen Klassenzimmern einsatzbereit sind. Die Geräte scheinen auf den ersten Blick riesige Tablets zu sein, an denen noch Seitentafeln angebracht wurden. Diese sind magnetisch

und mit Whiteboard-Stiften zu beschriften. Auch eine integrierte Soundanlage soll den Unterricht jetzt unterstützen, da die Übertragung von Laptop und Kamera sowie die digitale Tafel selbst nur noch von einem Gerät aus gesteuert werden müssen. Es ist nun also neben den klassischen Tafelanschriften möglich, digitale und interaktive Phasen mit den Schülerin-

nen und Schülern in den Unterricht zu integrieren, was zu einer hohen Motivation seitens der Kinder, aber auch der Lehrkräfte führt.

Wir möchten uns ganz herzlich bei der Gemeinde Vilgertshofen für die Unterstützung, sowohl finanziell als auch organisatorisch, bedanken! Vielen Dank!

Text und Bilder: Lena Eberl

Bücherflohmarkt

Am 29. April war es wieder so weit: Anlässlich des Welttag des Buches veranstalteten wir einen Bücherflohmarkt in unserer Schule!

Dabei verkauften unsere Schulkinder eigene Bücher, die sie nicht mehr brauchten, und kauften wiederum von ihren Mitschülerinnen und Mitschülern Bücher, die sie interessierten. Es war eine schöne Gelegenheit, um die Freude an Büchern und am Lesen zu fördern! Beeindruckend war auch die gute Qualität der Bücher, die angeboten wurden. Da machte das Handeln mit den kleinen Geldbeträgen umso mehr Freude und der Stolz der Verkäufer und Käufer war sichtbar!

Ein ganz besonderer Aspekt des diesjäh-

rigen Bücherflohmarktes war der Gedanke, dass wir unseren Reichtum und unsere Bücherschätze gerne teilen wollten. So beschlossen wir, dass jedes Schulkind die Möglichkeit bekommen sollte, ein oder mehrere Bücher auf einen Büchertisch zugunsten der Kinder in der Ukraine zu legen. Der Erlös des Buches war dann die Spende unseres Schulkindes für diesen guten Zweck!

Der Erfolg dieser Aktion war beeindruckend: Nicht nur eine hohe Geldsumme konnte durch die Büchergaben eingenommen werden, sondern vor allem die Freude am Teilen, am Geben und auch am Verzicht zugunsten anderer wurde greifbar und sichtbar!

Vielen herzlichen Dank an alle Kinder und Eltern, die diese wunderbare Aktion möglich gemacht haben!

Ein besonderes Dankeschön geht auch an unsere lieben beiden Elternbeiratsmitglieder, die sich mit solcher Freude und Tatkraft an den Büchertisch für die Ukraine gestellt haben und die Spenden weiterleiten! Danke Frau Siebachmeyer und Herr Burmester für Ihr Engagement!

Text und Bild: Bettina Hentschel



Ein Büchertisch wurde zugunsten der Kinder in der Ukraine gefüllt.

Waldtag der 3. Klassen

Mit Jägern unterwegs

Lange wurde diskutiert, wann der Walderlebnistag stattfinden sollte. Am 2. Mai wurde das Wetter dann für gut genug befunden und die beiden Klassen 3a und 3b fuhren gemeinsam in den Wald. Dort wurden die Kinder bereits von vier Jägern, allen voran Herrn Berger, erwartet. Nach einem kleinen Spaziergang durch den Wald und durch Gestrüpp sammelten sich alle Kinder an einer Lichtung, wo sie in Gruppen aufgeteilt wurden. Vier Stationen zu verschiedenen Themen wie zum Beispiel „Bäume des Waldes“ oder „Vögel des Waldes“ gab es für jede Gruppe zu besuchen.

Ganz zu Beginn riefen die Jäger den Kindern die Regeln des Waldes wieder in Erinnerung. Alle sollten darauf achten, nicht zu laut zu sein, um kein Tier beim Brüten zu stören und die Tiere nicht zu verjagen. Auch der Müll, den die ein oder andere Brotzeitbox bereithält, wurde thematisiert und sollte unbedingt wieder mit nach Hause genommen werden. So sollte ein friedvolles Miteinander von Mensch und Tier im Wald generiert werden.

Tiere des Waldes

Ein Jäger stellte den Kindern die kleineren Tiere wie das Wiesel, den Fuchs oder den Dachs vor. Zur Veranschaulichung des Erzählten dienten Felle, welche die Schülerinnen und Schüler auch anfassen durften. Nach einer kurzen theoretischen Einführung sah man sich am Waldrand drapierte Präparate der eben besprochenen Tiere an, um eine genauere Vorstellung von diesen zu erlangen. Zum Schluss begaben sich die Kinder auf die Spuren eines Dachses und folgten einer sogenannten Dachstraße bis hin zu einem Dachsbau.

Bäume und Sträucher

Eine weitere Station befasste sich mit den Bäumen und Sträuchern im Wald. Hier erfuhren die Kinder Besonderheiten der hiesigen Laub- und Nadelbäume und



Schaut, ein Marder!



Die Präparate an den Bäumen zeigen Vögel, die in unseren Wäldern leben.

zwar ein Begriff, durch die an Bäumen platzierten Präparate hatten sie allerdings noch Gelegenheit, sich diese aus der Nähe anzusehen und Besonderheiten im Gefieder oder beim Schnabel festzustellen. Untermalt wurde diese Station passend mit fröhlichem Vogelgezwitscher.

Respekt vor dem Wild

vor allem etwas über die Kräfte unserer „Waldapotheke“. Heilende Beeren und gesunde Blätter faszinierten die Kinder besonders. Ebenfalls wurde auf die vorherrschende Vegetation eingegangen und der Grund für den Rückgang verschiedener Pflanzen erläutert. Zum Schluss warnete der Jäger die Schülerinnen und Schüler vor der giftigen Eibe, die sie als einziges Anschauungsstück, wegen der giftigen Nadeln, nicht berühren durften.

Nach zwei Stationen gab es eine Brotzeitpause, in der die Jäger den Schülerinnen und Schülern Wiener und Semmeln spendierten. Bevor es nach der Stärkung weiterging, zeigten die beiden Jagdhunde, was sie alles können und wie sie Duftmarken folgen, um eine Beute im Wald wiederzufinden.

Vögel sehen und hören

Danach ging es weiter mit den Inputs an den Stationen. An einer Station wurden die verschiedenen Vögel des Waldes besprochen. Viele davon sind den Kindern

Die letzte Station befasste sich mit dem hiesigen Wild. Die Kinder erfuhren den Unterschied zwischen Damwild und Rotwild und dass die braune Färbung des Geweihs von Pflanzensäften stammt, den sie durch das Reiben an jungen Bäumen mit dem Geweih auffangen. Beeindruckend waren auch hier wieder die vielen Fellpräparate, Hörner und Geweihe der Tiere. Sogar Hauer von einem Wildschwein konnten die Kinder hier betrachten und auch anfassen. Der Respekt vor diesen Bewohnern des Waldes wuchs hier schlagartig. Besonders überrascht waren die Kinder, als sie erfuhren, dass Feldhasen bis zu 70 km/h schnell rennen können.

Insgesamt war es wieder ein toller Tag, an dem alle Beteiligten viel gelernt und entdeckt haben!

Wir bedanken uns ganz herzlich bei den Jägern für die tolle Vorbereitung der Stationen und die Verpflegung und freuen uns schon auf das nächste Jahr!

Text u. Bilder: Lena Eberl

Veranstaltungskalender 2. Halbjahr 2022

Juli	Sa–So	02.–03.07.	FC Issing, Fohlencup
	So	03.07.	Ulrichswallfahrt nach Vilgertshofen
	Mo	04.07.	Kreis-Seniorennachmittag in Utting
	Mi	06.07.	Infoveranstaltung „Mein Solarprojekt“ um 19.30 Uhr im Bürgerhaus
	Sa	09.07.	FC Issing, Hobby-Fußballturnier
	So	10.07.	Schützen Stadl, Vereinsjubiläum im Pfarrgarten (bei schönem Wetter)
	Sa	16.07.	- Firmung in Vilgertshofen - JM-Beachvolleyballturnier am Eichensee
	So	17.07.	Patrozinium in Issing
	Sa	23.07.	Dorffest in Mundraching
	So	24.07.	Fingerhakler, Deutsche Meisterschaft in Peißenberg
	Mi–So	27.07.– 07.08.	FC Issing, Zeltlager des SC Schretzheim auf dem Sportgelände
August	Fr–So	05.–07.08.	Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, Gartenfest mit Showeinlagen in Stadl
	So	07.08.	Patrozinium in Pflugdorf
	Mo	15.08.	Patrozinium in Vilgertshofen
	So	21.08.	Vilgertshofer Fest
	Fr–So	26.–28.08.	JM-Seefest
	So	28.08.	Feier der Gemeinde und der Jubiläumsvereine im Seefest-Bierzelt
September	Fr	16.09.	Schützen Pflugdorf, Gottesdienst und Generalversammlung
	Sa	17.09.	- Kleidersammlung der Aktion Hoffnung - JM, Helferessen
	So	18.09.	Fingerhakler, Alpenländische Meisterschaft in Wangau
	Fr	23.09.	Schützen Stadl, Generalversammlung im Schützenheim
	Fr	30.09.	Schützen Pflugdorf und Stadl, gem. Anfangsschießen im Schützenheim
Oktober	So	02.10.	Pfarrgemeinderat und Gartenbauverein Issing, Erntedankfest
	Mo	03.10.	Feuerwehr Pflugdorf-Stadl, Tag der offenen Tür
	Fr	07.10.	Schützen Stadl, Anfangsschießen im Schützenheim
	Sa	08.10.	- Gartenbauverein Vilgertshofen, Pflanzentausch, Alte Schule Pflugdorf - JM, Weinfest im Clubheim
	Fr	14.10.	Schützen Mundraching, Generalversammlung im Schützenheim
	Sa	15.10.	Veteranenjahrtag Stadl-Mundraching in Mundraching, 16.30 Uhr Aufstellung
	So	16.10.	Konzert Klangreisen in Vilgertshofen

Okt.	Sa	22.10.	Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, Jubiläumskonzert
	Sa	29.10.	JM, Kürbisschnitzen im Clubheim
November	Sa	05.11.	JM, Discofahrt
	Fr	11.11.	Kindergarten Stadl, Martinsfest
	Sa	12.11.	- Volkstrauertag und Veteranenjahrtag in Issing - Fingerhakler, Generalversammlung
	So	13.11.	Volkstrauertag in Stadl
	So	20.11.	JM, Jugendausflug
	Mo	21.11.	Gartenbauverein Issing, Adventsbasteln
	Sa	26.11.	Krieger-, Soldaten- und Kameradschaftsverein Pflugdorf, 100-Jahrfeier im Bürgerhaus
Dezember	Sa	03.12.	Schützen Pflugdorf, Waldweihnacht
	So	04.12.	Gartenbauverein Vilgertshofen, 14.00 Uhr Adventsfeier im Bürgerhaus
	Fr	09.12.	JM, Christkindmarkt
	Sa	17.12.	- Mundrachinger Vereine, Dorfweihnacht an der Antoniuskapelle - Schützen Issing, Dorfweihnacht am Dorfplatz
	Fr	23.12.	JM, Wattturnier im Clubheim
	Sa	24.12.	JM, „Wir warten aufs Christkind“ im Clubheim
	So	25.12.	JM, X-mas-Party im Clubheim
	Fr	30.12.	Schützen Stadl, Silvesterschießen im Schützenheim
Januar	So	01.01.	- Musikkapelle Pflugdorf-Stadl, Neujahrsanspielen - Böllerschützen, 12.00 Uhr Neujahrsböllern am Jägerhaus Stadl
	Do	05.01.	- Schützen Mundraching, Königsproklamation im Feuerwehrhaus - Vereinspokalschießen der Pflugdorfer Vereine im Schützenheim
	Sa	07.01.	Schützenball Pflugdorf im Bürgerhaus

Gesucht: Wertstoffhofbetreuer/in und Austräger/innen

Im Auftrag des Landkreises sucht die Gemeinde eine/n neue Betreuer/in für den Wertstoffhof bei Pflugdorf. Der Dienst umfasst die Beaufsichtigung des Wertstoffhofs an den beiden Öffnungstagen Dienstag und Samstag. Interessenten melden sich bitte im Rathaus.

Die Vilgertshofer Nachrichten suchen weiterhin ehrenamtliche Austräger/innen im Ortsteil Issing. Hier geht es darum, die Gemeindezeitung viermal im Jahr innerhalb einiger Tage in einem festgelegten Ortsbereich (wenige Straßenzüge) zu verteilen. Auch hier bitte im Rathaus melden! *ath*

Theater Maskara in der Grundschule

Der goldene Vogel

Fragt man die Kinder, so begeistert auch sie das Gesamtkonzept des Theater Maskara: Ob König, Prinzessin, Fuchs, Pferd, Königssohn 1, 2 oder 3: Eine Person, nämlich Moise Schmidt, schlüpft in ALLE Rollen, die er mit verschiedenen Dialekten, Akzenten und Stimmfarben sprechen lässt. Er wechselt selbst das Bühnenbild, das durch ein raffiniertes Seilsystem schnell umgestaltet werden kann. Darüber hinaus untermalt der musikalische Schauspieler sein Theaterstück mit Sopransaxophon, Gitarre und Trommeln.

Eine Stunde lang begeisterte Moise Schmidt auf diese Weise unsere Schulkinder mit dem Märchen „Der goldene Vogel“ der Gebrüder Grimm:

„Vom kostbarsten Baum des Königs fehlt ein goldener Apfel. Der jüngste Sohn ent-

deckt, dass ein goldener Vogel nachts die Äpfel vom Baum stiehlt und schießt ihm eine Feder ab. Eine Feder wie diese ist mehr wert als das gesamte Königreich!

Der König will und muss den goldenen Vogel haben. Er schickt seine Söhne aus, das kostbare Tier zu suchen. Die beiden Ältesten kommen nicht weit und vergessen ihren Auftrag. Daraufhin macht sich der jüngste Sohn auf den Weg. Genau wie seinen beiden Brüdern begegnet er einem Fuchs, der ihm Rat und Hilfe anbietet. Er nimmt beides an, geht dabei aber auch gleichwohl seiner inneren Eingebung nach. Und so gewinnt er nicht nur den goldenen Vogel, sondern auch sein Glück.“
(Quelle: www.theater-maskara.de)

Kinder und Lehrkräfte – alle waren sich einig: Das Theater Maskara muss auf jeden Fall wieder an die Schule kommen!

Text und Bilder: Nicole Arnold



Moise Schmidt als jüngster Königssohn



Der König bemerkt den Diebstahl bemerkt und schlägt darauf Alarm.



Die Kräuterhexen und -hexer der Offenen Ganztagschule Issing.

Gartenprojekt der offenen Ganztagschule

Kräuterhexen am Werk

Seit einigen Wochen passieren im Eingangsbereich der Grundschule in Issing wundersame Dinge ...

Schüler tauschen Füller und Bücher gegen Handschuhe und Spaten. Der Pflanzring wird vom Kraut der vergangenen Jahre befreit und mit Pferdemist und von Maulwurfshügeln gesammelter Erde befüllt.

Dann geht es los! Die ersten Pflanzen werden in das neue Warmbeet gesetzt. Nach und nach gesellen sich zu Salat und Kohlrabi noch Erbsen, Tagetes, Radieschen und Möhren.

Wir legen ein Beet in Mischkultur an. In der Mitte platzieren wir eine Olla (sprich: Oja, spanisch), einen Wasserspeicher, damit unsere Pflanzen gut durch trockene Tage und Ferien kommen.

Übrigens, für alle die es noch nicht wissen, wir, das sind die Kräuterhexen und Kräutlerhexer der Offenen Ganztagschule Issing. Wir wollen einen Schulgarten auf-

bauen, in dem all die Dinge wachsen, die wir gerne essen. Wir wollen erleben, wie unser Obst und Gemüse vom Saatgut zur fertigen Pflanze werden. Natürlich werden wir sie dann auch verarbeiten und probieren.

Eins möchten wir hier auch mal ganz deutlich sagen: Danke!!!!!! ➤



Heute auf dem Aussaatplan: Gelbe Rüben.

- Für die tollen Pflanzkübel von Erika Kaindl,
 - für die Erde und das Gartenzubehör vom Gartenbauverein Issing,
 - für gehobeltes und zugeschnittenes Lärchenholz, aus dem wir unsere einmalige Pflanzspirale bauen konnten, von der Zimmerei Markus Müller,
 - für die Teichfolie von Hinterstraßer Bau,
 - für die Anschaffung eines Gartenhauses für unsere Geräte durch die Gemeinde.
- Wir werden euch gerne über die nächsten

Schritte auf dem Laufenden halten. Denn wir planen noch so viel mehr: Als Nächstes werden Tomaten, Kräuter, Erdbeeren, Kartoffeln, Zucchini und vieles mehr in unsere Kübel wandern. Und dann wollen wir irgendwann ein großes Hexen- und Hexerfest feiern!

Auf bald! Eure Kräuterhexen und Kräuterhexer der OGTS Issing.

*Text: Birgit Ertl (Dipl. Soz. Päd./
Jugendreferentin Kreisverband Garten-
und Landschaftspflege Landsberg)*



Die neue Pflanzspirale.



Frische Pflanzerde von Herrn Maulwurf.

Bilder: Gabi Stechele

Bläserklasse holt dritten Platz

Der Jubel und die Freude waren unüberhörbar, als die Viertklässlerinnen und Viertklässler unserer Bläserklasse zur Siegerehrung gerufen wurden: Die 14 Mädchen und Buben erspielten sich beim Bläserklassenwettbewerb des Musikbundes von Ober- und Niederbayern den 3. Platz.

Insgesamt neun Grundschul-Bläserklassen aus Ober- und Niederbayern reisten am Brückentag nach Christi Himmelfahrt nach München in den Augustinerkeller, um sich dem Urteil einer fachkundigen Jury zu stellen. So auch die Schülerinnen und Schüler der Bläserklasse IV der Grundschule Vilgertshofen, die seit knapp



Stolze Lehrkräfte, Schülerinnen und Schüler bei der Siegerehrung in München.

zwei Jahren in der Schule ein Blasinstrument erlernen und im Orchester gemeinsam musizieren.

„Ich habe lange überlegt, ob wir uns dieser Herausforderung stellen sollen“, erklärt Bläserklassenleiterin Nicole Arnold. „Corona erlaubte uns über Monate hinweg keine gemeinsame Orchesterprobe und ich konnte als Neuling die Anforderungen, die so ein Wettbewerb an die Bläserklassen stellt, noch nicht einschätzen.“

Sechs Stücke vorbereitet

„Dabei sein ist alles“, war schließlich die Devise, mit der die Kinder für ihre Mühe beim Proben und Üben mit einem gemeinsamen Ausflug nach München belohnt werden sollten – und es hat sich gelohnt! Vorbereitet hatten die Schülerinnen und Schüler sechs Stücke unterschiedlichen Charakters: Duett für Band, Echo des Frühlings (Thema aus Vivaldis „Vier Jahreszeiten – der Frühling“), Power Rock, Sternpolka, Band On Parade und den Monsterrock, das absolute Lieblingsstück

der Kinder. Dabei wurden zehn Kriterien bewertet, u. a. der Gesamteindruck des Orchesters, Zusammenspiel, Intonation und dynamische Ausgestaltung.

Erstmals vor fremdem Publikum

Für die Kinder war es der erste Auftritt vor „fremdem“ Publikum. Dennoch behielten sie die Nerven, blieben konzentriert und trugen das Geübte souverän vor. Mit dem 3. Platz erhielten wir neben einer Urkunde einen wunderschönen Glas-Pokal und einen Scheck über 300 Euro, den die Bläserklassenkinder wenige Tage darauf in Form von Pizza gemeinsam „verspeisten“.

Die Bläserklasse aus dem Fuchstal, mit der wir gemeinsam im Bus nach München fahren, erreichte mit ihrer erfahrenen Bläserklassen-Leiterin Karina Schönberger sogar den ersten Platz. Dabei war es eine Freude zu sehen, wie die Kinder der beiden Schulen sich gegenseitig anfeuerteten und sich für die jeweils andere Klasse freuten. Erneut zeigt sich: Musik verbindet!

Text u. Bild: Nicole Arnold



Komm in die Bücherei!

Es gibt viele Gründe, in die Gemeindebücherei in Issing zu kommen!

Da der Bestand laufend aktualisiert wird, können immer neue und aktuelle Bücher ausgeliehen werden! Die Nutzerinnen und Nutzer finden Bücher für jedes Alter, DVD-Klassiker und CDs.

Erwachsene zahlen eine einmalige Aufnahmegebühr von 10 Euro. Die Ausleihe selbst ist kostenlos.

Öffnungszeiten: Mittwoch, 16.00 bis 19.30 Uhr

Das Büchereiteam freut sich auf Ihren Besuch!

Seniorenessen nach der Coronapause im Kreissenorenheim

Seit Mai gibt es das Seniorenessen wieder. 20 Gäste haben sich am 12. Mai im Wintergarten des Kreissenorenheims Vilgertshofen eingefunden. Aus einer Karte mit zwei Menüs konnten sie vorab ihre Bestellung telefonisch aufgeben.

Nachdem alle mit der Küche und dem

Service sehr zufrieden waren, haben wir uns entschlossen, das Senioren Mittagessen weiterzuführen. Jeden 2. Donnerstag im Monat findet das Essen aber jetzt im Kreissenorenheim statt, Anmeldung ist jeweils erforderlich bis Freitag vorher.

Wir freuen uns auf weitere Teilnehmerinnen und Teilnehmer! Die nächsten Treffen sind an den Donnerstagen 14. Juli, 11. August, 8. September, 13. Oktober, 10. November und 8. Dezember.

Bei Interesse bitte melden bei Irmgard Neu-Schmid, Tel. 08194 999117, bei Maria Dodell Tel. 08194 1272 oder beim Seniorentelefon, Tel. 0171 8752797.

*Irmgard Neu-Schmid
für den Seniorenbeirat
und Wigwam
Generationen Miteinander*



Seit Mai findet das Seniorenessen im Wintergarten des Kreissenorenheims in Vilgertshofen statt.

Aus den Vereinen

Teilnahme am 26. Alpenregionstreffen der Gebirgsschützen

Die Stadler Böllerschützen im Passeiertal

Den Lechroaner Böllerschützen aus Stadl ist eine große Ehre zuteil geworden: Sie durften am 26. Alpenregionstreffen im Passeiertal teilnehmen und die Festlichkeiten mit ihren Böllerschüssen passend umrahmen.

Bereits im Frühjahr 2019 bekamen wir eine E-Mail von der Schützenkompanie St. Martin im Passeiertal, die uns einlud, an verschiedenen Festlichkeiten bei ihnen teilzunehmen. Dies mussten wir aus Termingründen zwar

absagen, aber es blieb eine Einladung zum Alpenregionstreffen, das für den Mai 2020 geplant war. Trotz engem Kontakt zum dortigen Schützenhauptmann

Armin Oberprantacher gab es noch viele offene Fragen, und so fuhren 1. Schützenmeister Robert Stork und 2. Schützenmeister Markus Göbel, der auch Ansprechpartner für die Böllergruppe ist, im Oktober 2019 nach Südtirol, um sich die Örtlichkeit anzuschauen und mit dem Organisationskomitee zu besprechen. ➤



Die Stadler Böllerschützen und ihre Unterstützer vor dem Festplatz in St. Martin im Passeiertal.





Eine Herausforderung war das Böllern zur Fahnenübergabe am Samstag – ohne Sicht auf das Geschehen auf dem Dorfplatz.

Zweimal abgesagt

Um die Teilnahme für den Verein und die Mitfahrer attraktiver zu machen, wurde daraufhin ein richtiges Ausflugsprogramm zusammengestellt. Alles schien zu klappen, bis die Corona-Pandemie über uns hereinbrach und natürlich auch das Alpenregionstreffen abgesagt werden musste. Im darauffolgenden Jahr wiederholte sich das Spiel: Es wurde geplant und organisiert – und erneut abgesagt.

Befreundete Böllerschützen helfen mit

Anfang 2022 dann die erfreuliche Information: Das Fest soll im Mai 2022 definitiv stattfinden! Es wurde Ernst!

Anfang März bekamen wir spontan Besuch aus Südtirol: Schützenhauptmann Armin Oberprantacher und ein Kollege kamen nach Stadl, um die letzten Feinheiten zu klären. Nach einem Übungsböllern war schnell klar, dass unsere eigene Bül-

lergruppe zu klein war, und so wurden mit Unterstützung des Gau-Böllereferenten Ulrich Weinberger einige weitere Böllerschützen aus dem Sportschützengau Landsberg für unser Vorhaben gewonnen. Alle teilnehmenden Böllerschützen trafen sich dann am 9. April zu einem gemeinsamen Übungsböllern mit anschließender Besprechung für den geplanten Ablauf in Südtirol. Dieses war nötig, da wir in dieser Konstellation noch nie gemeinsam geböllert hatten und beim Alpenregionstreffen auch bestimmte Regeln eingehalten werden mussten. Für unser Organisationsteam Markus Göbel, Josef Lindauer und Robert Stork kamen noch mehrere Stunden Vorbereitung und letzte Besprechungen zusammen, bevor es nun endlich losgehen konnte.

Böllern auf Anruf

Am Freitag, den 13. Mai, fuhren wir mit dem Bus über Innsbruck und den Jau-

fenpass ins Passeiertal. Angekommen in St. Leonhard, folgte auf einen gemütlichen Nachmittag ein Abend im Festzelt, bei dem die verschiedensten regionalen Künstler live erlebt werden konnten.

Am Samstagvormittag stand dann eine Stadtführung in Meran auf dem Plan. Nachmittags begannen die offiziellen Feierlichkeiten in St. Martin mit einem Sternmarsch mit mehreren Musikkapellen, den

Festreden mit Ehrenbezeugungen und der Fahnenübergabe. Dazu waren unsere Böllerschüsse eingeplant; weil der Dorfplatz aber nicht sehr groß ist, mussten wir einen nahen Berghang hinauf, um unsere Stellung einzunehmen – wurden dafür aber mit einer hervorragenden Aussicht und einem großartigen Echo unserer Böllerschüsse belohnt. Die Böllerschüsse fanden zunächst in 15-minütigen Abständen statt, sodass wir genügend Zeit zum Laden und



Salutschießen beim Festgottesdienst am Sonntag.

Vorbereiten hatten. Der letzte Salutschuss war allerdings eine Herausforderung: Er sollte genau in dem Augenblick erfolgen, wenn bei der Fahnenübergabe die Schützenkompanie St. Martin die Fahne in die Hand nimmt. Da wir das von unserem Standpunkt aus nicht erkennen konnten, begab sich Markus Göbel auf den Dorfplatz und hielt telefonische Verbindung mit uns, um rechtzeitig das Kommando zu geben. Nun standen wir fast fertig geladen auf Abruf bereit, was über die Zeit sehr mühsam wurde. Wie erwartet kam

das Kommando dann urplötzlich, aber trotz der langen Wartezeit war der Salutschuss punktgenau und absolut perfekt, was für uns auch eine große Erleichterung war!

Weckruf und Gottesdienst

Am Sonntag ging es dann rasant weiter: Unsere Böllerguppe musste sehr früh die Hotels verlassen, um zum ➤



Beim Festumzug.

Weckruf wieder in St. Martin sein. Pünktlich um 6.30 Uhr fiel der erste Schuss auf der Hauptstraße vor dem Festzelt, es folgten die Standard-Reihenfolgen langsam bis schnell und natürlich der Salut. So mancher Gast in den angrenzenden Hotels ist sicher sofort aufgewacht, aber genau dieses ist Sinn und Zweck des Weckrufes! Nach dem Weckruf hatten wir etwas Zeit bis zum Festgottesdienst, bei dem wir wieder böllern sollten. Wir stellten uns mit entsprechendem Abstand am oberen Ende des Festplatzes auf, um bei der Wandlung, den Ehrungen und Ehrenbezeugungen jeweils einen Salut zu schießen. Das klappte wieder wunderbar, und der Überblick über die anwesenden Gebirgsschützenkompanien war gigantisch, die gesamte Kulisse und das Wetter waren traumhaft – ein einmaliges Erlebnis.

Der große Festumzug

Nach dem Festgottesdienst fand dann noch der große Festumzug statt. Hier hatten wir den Vorteil, dass wir sehr weit vorne gehen durften und somit nicht lange warten mussten. Da auch der Verein mit eingeladen war, konnten unsere Fahnenabord-

nung und weitere Mitglieder in unserer Schützentracht teilnehmen. Auch die anderen mitgereisten Böllerschützen reihten sich bei uns ein, und von den zahlreichen Zuschauern am Straßenrand konnten wir viel Beifall genießen. Anschließend ging es für kurze Zeit nochmals ins Festzelt, bevor wir um 15.00 Uhr unsere Heimreise antreten mussten.

Dank an alle!

Für uns war dieser Ausflug ins Passeiertal eine sehr schöne Zeit und eine große Ehre, an so einem großartigen Fest mitwirken zu dürfen; diese Gelegenheit wird sich so schnell nicht wieder ergeben.

Wir möchten uns recht herzlich bedanken: bei allen Teilnehmern für ihr Dabeisein, ihre Disziplin und Pünktlichkeit; bei Markus Göbel für die hervorragende Organisation unter Mithilfe von Josef Lindauer und Robert Stork; beim Busunternehmen Johann Rehm für die hervorragende Fahrt; und natürlich bei der Schützenkompanie St. Martin im Passeiertal mit Armin Oberprantacher für die Einladung.

*Text und Bilder: Robert Stork,
1. Schützenmeister*

Hubertusschützen Mundraching

Königsproklamation im kleinen Rahmen

Wegen der momentanen Situation fand die Königsproklamation der Hubertusschützen Mundraching dieses Mal in kleinem Rahmen im Schützenheim statt. Doch vorher wurde ein Endschießen durchgeführt. Jeder Teilnehmer durfte je Waffenart zehn Schuss für die Qualifikation zum Finalschießen abge-

ben. Die besten sechs Schützen je Waffenart qualifizierten sich für das Finale. Hier durfte nur ein Schuss abgegeben werden.

Nach diesem Finale gab die Jugendleiterin Nadine Sanktjohanser die Ergebnisse bei der Jugend bekannt. Jahresmeisterin wur-



Die neuen Schützenkönige v.l.n.r.: Sandro Schelkle, Jürgen Gleich, Emma Gleich, Jonas Bartl, Michael Gleich, Erich Menhart und Florian Michal. Nicht anwesend waren Thomas Menhart und Pascal Warth.

de Emma Gleich vor Lena Prestele und Sandro Schelkle. Den Endschießenpokal gewann Sandro Schelkle. Der Wanderpokal der Jugend ging an Emma Gleich mit einem 25,6-Teiler.

Jahresmeister und Endschießen-Sieger

Die weiteren Ergebnisse bei den Luftgewehr- und Luftpistolenschützen gab der 1. Sportleiter Christian Bartl bekannt. Die Jahresmeister Luftgewehr sind Christian Bartl vor Cäcilie Schelkle und Stefan Niedermaier. Bei der Luftpistole gewann Michael Gleich vor seinem Bruder Jürgen Gleich und Florian Michal. Aufлагemeisterin wurde Cäcilie Schelkle vor Alfons Ruf und Franz Knoth.

Der Endschießenpokal Gewehr ging an Heinrich Bartl und der von der Pistole an Florian Rigotti. Der Wanderpokal Luftgewehr wurde von Jonas Bartl mit einem 23,0-Teiler und der von der Luftpistole von Florian Michal mit einem 57,0-Teiler gewonnen.

Die neuen Schützenkönige

Nach einer Amtszeit von über zwei Jahren mussten Jugendkönig Tori Bartl, Luftpistolenkönig Stefan Niedermaier und Luftgewehrkönig Franz Knoth ihre Ketten abgeben. Trotz der widrigen Umstände in der laufenden Saison konnte das Königsschießen durchgeführt werden.

Neuer Jugendkönig wurde mit einem 53,0-Teiler Sandro Schelkle, Wurstkönigin mit einem 185,3-Teiler Emma Gleich und Brezenkönig mit einem 212,3-Teiler Pascal Warth.

Neuer Luftgewehrkönig wurde Jürgen Gleich mit einem 25,0-Teiler, die Wurstkette bekam Jonas Bartl mit einem 49,1-Teiler und die Brezenkette ging an Thomas Menhart mit einem 53,2-Teiler.

Luftpistolenkönig wurde Michael Gleich mit einem 29,2-Teiler, Wurstkönig wurde Erich Menhart mit einem 64,0-Teiler und Brezenkönig Florian Michal mit einem 81,4-Teiler. *Text u. Bild: Heinrich Bartl*

Die neuen Schützenkönige v.l.n.r.: stehend Alexander Marquart, Annette Schwarzwaldler, Manuel Berger, Florian Hengge, Stefan Erdt und Robert Stork. Sitzend Franziska Schwarzwaldler und Hanna Brückner. Es fehlt der Jugendkönig Florian Hufnagl.

*Bild:
Lena Gritzbach*



Schützengesellschaft Frohsinn Pflugdorf

Stefan Erdt schießt 0,0-Teiler

Nachdem 2021 das gesamte Königsschießen wegen der Corona-Pandemie ausgefallen war und weder 2021 noch 2022 Schützenbälle stattfanden, wurde zum ersten Mal seit langem eine Königsproklamation im Schützenheim abgehalten.

Der 1. Schützenmeister Peter Gritzbach bedankte sich im Namen des Vereins bei den amtierenden Königen von 2020 für das Erweitern der Schützenketten.

Anschließend wurden die Ergebnisse des diesjährigen Königsschießens bekannt gegeben. Die Vorstandschaft freute sich besonders über die zahlreiche Beteiligung am Königsschießen trotz der durch die Pandemie bedingten Erschwernisse. Insgesamt hatten 61 Schützen und Schützinnen ihr Glück versucht.

Jugendkönig Florian Hufnagl

Mit einem 30,00-Teiler schoss Florian Hufnagl das beste Blattl in der Jugendklasse und wurde damit Jugend-Schützenkönig.

Er verwies Franziska Schwarzwaldler auf den zweiten Platz, die mit einem 31,00-Teiler neue Wurstkönigin wurde. Auf den dritten Platz kam Hanna Brückner, die mit einem 41,34-Teiler Brezenkönigin wurde.

Pistolenkönigin Annette Schwarzwaldler

Bei der Luftpistole setzte sich Annette Schwarzwaldler mit einem 60,90-Teiler gegen Manuel Berger durch, der mit einem 68,59-Teiler den zweiten Platz belegte. Brezenkönig wurde mit einem 116,1-Teiler Florian Hengge.

Enges Rennen beim Luftgewehr

In der Schützenklasse ging es eng her wie nie. Neuer Schützenkönig mit einem bei unserem Königsschießen noch nie da gewesenen 0,00-Teiler wurde Stefan Erdt, gefolgt vom Schützenkönig 2020 Alexan-

der Marquart mit einem 3,00-Teiler. Brezenkönig wurde Stork Robert mit einem 6,32-Teiler.

Die Vereinsmitglieder feierten ausgelassen auch ohne Ball und Band zum Teil bis in die frühen Morgenstunden.

Peter Gritzbach

Musikkapelle Pflugdorf-Stadl

Ehrenabend zum 50. Geburtstag

Die Musikkapelle Pflugdorf-Stadl gab zum Jubiläumsauftritt am 24. April kleine Standkonzerte in Issing und Mundraching. Anschließend wurde, vergleichbar zum jährlichen Neu-

jahrspielen, durch Pflugdorf und Stadl marschiert.

Anlässlich des 50-jährigen Geburtstags lud die Vorstandschaft dann alle ehe- ➔



Die sieben Gründungmitglieder der Musikkapelle Pflugdorf-Stadl mit 50-jährigem Musizieren (v. l. n. r.): Ludwig Erdt, Wolfram Settele, Martina Gistl, Klaus Schneider, Karl Zerhoch, Franz Zimmermann und Xaver Erdt

Bilder: Laura Wagner

maligen Musikerinnen und Musiker sowie interessierte Gäste am 21. Mai ins Bürgerhaus in Pflugdorf-Stadl ein, um sich mit dem Ehrenabend gebührend zu bedanken und in gemütlichem Ambiente über alte

Zeiten zu plaudern. Nach dem offiziellen Teil des Abends spielte die TanzlMusi stimmungsvoll auf, währenddessen die Gäste verschiedene Pinnwände begutachten und Alben mit Fotos der vergangenen fünfzig Jahre durchschmökern durften.



Herzlich willkommen in der Stammpflicht heißen wir Korbinian Stauber und Christoph Felbermeier, die beide das Abzeichen D1-Plus abgelegt haben (von links). Simon Schäßle (rechts) gratulieren wir herzlich zur Musikerleistungsprüfung D1!

Jubiläumskonzert im Oktober

Folgen wird bald das bekannte Gartenfest mit den legendären Showeinlagen am 6. und 7. August. Zusätzlich gibt es am 5. August einen Sternmarsch mit den benachbarten Kapellen. Abgerundet wird das jährliche Programm mit dem Jubiläumskonzert am 22. Oktober 2022. *Verena Erdt*

45. Bayerische Schülermeisterschaft im Fingerhakeln

Jacob Baur ist Bayerischer Vizemeister

Nach zweijähriger Pause fanden am Ostermontag die 47. Bayerischen Schülermeisterschaften im Fingerhakeln im Isargau statt. Acht Nachwuchshakler aus Pflugdorf-Stadl reisten dazu nach Lenggries, um sich in verschiedenen Klassen mit den jeweiligen Gleichaltrigen zu messen.

Erfreut zeigte sich Vorstand Stephan Harrer über die starke Trainingsbeteiligung im Vorfeld der Meisterschaften. Außerdem traten mit Xaver Schwarzwaldler und Vincent Harrer zwei neue Nachwuchshakler an. Für die beiden Neuen war ihre

erste Meisterschaft recht erfolgreich. Vor den über zweihundert Zuschauern konnten sie ihre jeweiligen ersten Gegner über den Tisch ziehen. Bei den beiden anderen Kämpfen hatten sie dann nur knapp das Nachsehen. So erreichte Xaver Schwarzwaldler in der Altersklasse 6 und 7 Jahre den 9. und Vincent Harrer den 11. Platz.

Zwei Premieren

In der Altersklasse von 8-9 Jahre hatte es Lukas Ehlers mit 27 Haklern aus den verschiedenen Gauen zu tun. Leider reichte es dieses Mal nur für Platz 22. Wie schon

zuvor bei Lukas Ehlers war es dann auch bei Ludwig Höhne erst die zweite große Meisterschaft. Ihm gelang in der Altersklasse von 10-11 Jahre der 13. Platz.

Jakob Sturm auf dem 9. Platz

Gleich drei Hakler aus Pflugdorf-Stadl waren in der Altersklasse 12-13 Jahre angetreten. Jakob Sturm konnte zwei

Kämpfe gewinnen und erreichte somit einen guten 9. Platz. Tobias Höhne (Platz 16) und Raphael Ehlers (Platz 19) konnten sich dieses Mal leider nicht unter den besten Zehn platzieren.

19 Fingerhakler waren es dann in der Klasse 14-15 Jahren, in der Jacob Baur altersbedingt zum letzten Mal in der Schülerklasse antrat. Er hatte sich dafür viel



Rechts am Kampftisch: Jakob Baur

Bilder: Anja Höhne

vorgenommen. Schon in seinen ersten Kämpfen konnte er sein gutes Training konsequent umsetzen. So gelang es ihm, ohne Niederlage das Finale zu erreichen. Erst dort musste er sich dem gleichaltrigen, aber körperlich weit überlegenen Gegner geschlagen geben. Als bayerischer Vizemeister kann Jacob Baur nun in den nächsten Wettkämpfen in der Jugendklasse antreten.

In der Gauwertung erreichte der Ammergau, zu dem die Hakler aus Pflugdorf-Stadl gehören, den dritten Platz hinter dem Gau Auerberg und dem Gau Werdenfels.

Bereits am 19. Juni können die Schülerhakler bei den in Miesbach stattfindenden Alpenländischen Meisterschaften erneut ihre Kräfte in den beiden Mittelfingern unter Beweis stellen.

Wolfgang Arnold



Die erfolgreichen Nachwuchshakler aus Pflugdorf-Stadl. V.l.n.r. hinten Jakob Sturm, Ludwig Höhne, Tobias Höhne, Raphael Ehlers, Jacob Baur; vorne Vincent Harrer, Lukas Ehlers und Xaver Schwarzwaldner.



Ramadama in der Gemeinde

Der Vorstand des Kinder- und Jugendförderverein – Generationen Miteinander – Vilgertshofen Wigwam e.V. freut sich über ein erfolgreiches „Ramadama“ 2022.

Am 23. April sammelten nahezu 40 Helfer und Helferinnen, darunter erfreulich viele Familien mit Kindern, eifrig Müll in und um Issing und Stadl. Auch eine Familie aus Thaining war dabei. Etwa 140 kg Müll, überwiegend Kleinteile wie Flaschen, Zigarettenstummel und ein hoher Anteil an Hun-

dekotbeuteln, wurden entlang den Straßen und Spazierwegen innerhalb und außerhalb der Orte gesammelt. Am Ende der Aktion stärkten sich die eifrigen Helfer und Helferinnen bei einer Brotzeit, im Sportheim des FC Issing.

Ein großes Dankeschön an die großen und kleinen Teilnehmer, an Sebastian



Schwenk vom FCI für die Bereitstellung der Räumlichkeiten und an die Gemeinde Vilgertshofen für die gespendete Brotzeit.

*Therese Schmid,
Wigwam e.V.*





Endlich wieder Maifeuer

Nach dreijähriger Pause fand am 30. April 2022 das Maifeuer des Wigwam e.V. wieder statt.

Die vielen Besucher ließen sich von der ungewissen Wetterprognose nicht abschrecken und kamen in die Kiesgrube zwischen Issing und Reichling. Sehr zur Freude der zahlreichen Kinder wurde das Feuer bei Anbruch der Abenddämmerung angezündet. Zur Sicherheit beobachtete eine Abordnung der Freiwilligen Feuerwehr Issing über den Abend das Feuer. Es

wurde gegessen, gelacht und getobt. Vor allem die Kinder genossen ihren Aufenthalt auf dem Abenteuerspielplatz ‚Kiesgrube‘.

Neben dem Maifeuer sorgten die Trommler von Pura Vida mit ihrem rhythmischen Auftritt für Begeisterung bei Jung und Alt. Die Vorstandschaft vom Wigwam e.V. bedankt sich bei den fleißigen Helfern, dem Grill-Team, den Holzlieferanten, der Feuerwehr Issing und den Besuchern für ein durchaus gelungenes Maifeuer 2022.

Text u. Bild: Therese Schmid, Wigwam

Gartenbauverein Issing

Gemüseanbau in Theorie und Praxis

Nach langer Pause konnten wieder Veranstaltungen vom Gartenbauverein Issing stattfinden!

Vor dem Mosthaus Issing startete am 23. April der beliebte Pflanzentauschmarkt.

Bei Kaffee und Kuchen wurden freudig Erfahrungen ausgetauscht und ein voller Anhänger mit Blumen, Bodendeckern, Kräutern, Sträuchern, Setzlingen und sogar zwei kleinen Bäumchen fand glückliche neue Besitzer! ➤

Bericht aus Herzogsägmühle

Weiter gings gleich die Woche drauf – am 27. April konnte wieder die Jahreshauptversammlung des Gartenbauvereins im Feuerwehrhaus Issing abgehalten werden. Direkt im Anschluss gab es einen sehr interessanten, mit großem Esprit gehaltenen Vortrag von Herrn Ressler von der Gemüse-Gärtnerei der Herzogsägmühle in Peiting über biologischen Gemüsebau.



Pflanzentausch am Mosthaus im Lindenweg.

Besuch vor Ort

Und am 28. Mai wurde dann aus der Theorie Praxis und alle Interessierten bekamen von Herrn Ressler eine Führung in eben

Ressler die ca. 20 Interessierten durch die Gewächshäuser. Dass Tomatenstauden ab und an geschüttelt werden sollen – zwecks der Bestäubung –, dass Tomaten volle Sonne mögen, Gurken dagegen eher nicht und dass Silo Schnecken- und Unkrautprobleme löst und gleichzeitig als Dünger für den Boden dient, waren nur ein paar wenige seiner nützlichen Tipps.

*Text u. Bilder:
Sylvia Bräu*



Gärtnermeister Herr Ressler erläutert den Issinger Gästen den Gemüseanbau in Herzogsägmühle.

dieser Bio-Gärtnerei! Genau richtig, um die im Vortrag vermittelten Kenntnisse zu vertiefen. Aber ebenso interessant und anregend für alle Hobbygärtner(innen), welche die Präsentation nicht miterleben konnten.

Mit vielen Tipps und Tricks führte Herr



*Der neue
Vorstand:
von links
Alfons Düringer,
Sabine
Konrad, Stefan
Weinreich-
Dangel,
Dana Benker,
Barbara Hoffmann,
Sybille
Heidrich und
Tanja Göbel
Bild: Alfons
Düringer*



Die neue Vorstandschaft des Gartenbauvereins Vilgertshofen

Schon im September gewählt, pandemiebedingt aber lange Zeit zur Untätigkeit verdammt, stellt sich nun der neue Vorstand des Gartenbauvereins vor.

Als erster Vorsitzender amtiert weiterhin Alfons Düringer aus Pflugdorf. Zweite Vorsitzende ist Tanja Göbel aus Stadl, Schriftführerin Sabine Konrad aus Kaufering und Kassenwartin Sybille Heidrich aus Stadl.

Zu Beisitzern und Besitzerinnen wurden Barbara Hoffmann aus Stadl, Dana Benker aus Pflugdorf und Stefan Weinreich-Dangel aus Mundraching gewählt. Kassenprüferinnen sind Helga Drews und Anita Settele.

Der Verein hat momentan 168 Mitglieder und freut sich über jedes neue, auch gerne junges Mitglied.

Das Programm 2022

Im laufenden Jahr fand bereits der traditionelle Pflanzentausch am 30. April statt,

der heuer wieder sehr gut angenommen wurde. Nächster Pflanzentausch ist am 8. Oktober.

Bei der jüngsten Jahreshauptversammlung am 22. Mai konnten zwei Mitglieder zur 25-jährigen Mitgliedschaft geehrt werden. Anton Arnold hielt außerdem einen Vortrag zum Thema „Alles aus der Natur – ätherische Öle können heilen“, der sehr interessant und lehrreich war.

Nach Redaktionsschluss fuhr der Gartenbauverein außerdem zu den Steingadener Blütentagen. Und dann hoffen wir, dass das Vilgertshofer Fest im August und die für den 4. Dezember vorgesehene Adventsfeier im Bürgerhaus mit der Pflugdorf-Stadler Tanzmusik wie geplant stattfinden können.

Der neue Vorstand bedankt sich herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen und für die gute Zusammenarbeit. Alle interessierten Blumen- und Gartenfreunde sind herzlich eingeladen, den Verein einmal kennenzulernen.

Ihr Gartenbauverein Vilgertshofen

Verschiedenes

Klimaschutz mit Rendite

PV-Anlagen schützen das Klima und verdienen gutes Geld

Rekordtemperaturen, verheerende Waldbrände, Flutkatastrophen – die Klimakrise ist da und wird zunehmend spürbar und erlebbar. Über die Ziele ist sich die große Politik weitgehend einig: Die Erderwärmung soll unter 2 Grad gehalten werden, CO₂-Emissionen immer schneller reduziert, Klimaneutralität noch früher erreicht werden. Dazu kommt aktuell die Notwendigkeit, uns möglichst schnell unabhängig von Öl und Gas zu machen. Doch ... wie soll das gehen, was muss getan werden, und wie viel davon? Und wird das nicht immens teuer?

Erneuerbare Energien sind der Schlüssel

Die wichtigste Säule des Klimaschutzes ist die Umstellung der Energiewirtschaft auf Strom – Strom aus Sonne, Wind, Wasserkraft und Biomasse. Davon werden wir viel mehr brauchen als heute, für Wärmepumpen, Elektroautos und Industrieprozesse. Die gute Nachricht ist: Das Potenzial dafür ist da, die Gestehungskosten für Strom aus Sonnenenergie und Wind liegen heute schon deutlich unter denen für Kohle-,

Gas- und Atomstrom. Die Preise für PV-Module und Wechselrichter sind über die letzten Jahre massiv gesunken. Auch die Kosten für Stromspeicher, vor allem für Batterien und Wasserstoff, sinken ständig. Noch besser ... die Lösung liegt unmittelbar vor unserer Haustüre oder sogar auf dem eigenen Dach. Die Sonne scheint zwar nicht immer – aber überall.

Die sonnigste Ecke Deutschlands

Und sie scheint nirgendwo in Deutschland länger als hier in unserer Region. Nirgendwo kann man mehr Strom aus PV-Modulen herausholen, nirgendwo Anlagen wirtschaftlicher betreiben. „Hauseigentümer sollten sich unbedingt eine Solaranlage zulegen. Es ist der einzige Bestandteil des Hauses, der mehr einbringt als er kostet.“ – so war es kürzlich im Portal haustec.de zu lesen. Auch wer kein eigenes Dach zur Verfügung hat, kann sich an Energiegenossenschaften beteiligen oder indirekt von den Einnahmen gemeindeeigener Anlagen profitieren.

Vilgertshofen liegt im Süden des „Sunshine-States“, die Gemeinde findet sich in



Sachen Strom aus erneuerbaren Energien heute schon weit vorne im Landkreis Landsberg. Und doch ist noch reichlich Luft nach oben – und viel ungenutztes Potenzial, vor allem auf den Dächern. Dazu Bürgermeister Dr. Albert Thurner: „Wir erzeugen heute auf dem Gemeindegebiet mehr Strom als wir selbst verbrauchen, auch ohne den Strom der Lechstufen mitzurechnen. Wir wollen uns aber darauf nicht ausruhen, deshalb ist die Gemeinde dabei, PV-Anlagen auf einigen ihrer Gebäude zu errichten“.

Informationsabend am 6. Juli

Wollen Sie wissen, wie das geht, Ihr eigenes Kraftwerk aufzubauen? Dann kommen

Sie zum Informationsabend am Mittwoch, 6. Juli 2022 um 19.30 Uhr in das Bürgerhaus Pflugdorf-Stadl. Geboten werden umfassende Informationen zu Technik, Rechtslage, finanziellen Aspekten und Fördermöglichkeiten für alle denkbaren Anwendungen – von der Dachanlage auf Ihrem Wohnhaus bis zur großen Freifeldanlage. Erfahrene Experten der Landsberger Energieagentur LENA e.V. stehen Ihnen Rede und Antwort, dazu gibt es umfassende Beratungsangebote. Sie werden sehen, es ist viel einfacher, als Sie denken. Aktuelle Informationen zum Termin finden Sie auf www.lena-landsberg.de/solarkampagne/

Text u. Bild: Dr. Peter Koch, LENA e.V.

Heuer vom 26. Juni bis 16. Juli

STADTRADELN
Radeln für ein gutes Klima
in der Gemeinde Vilgertshofen



Die Aktion „Stadtradeln“ lädt auch 2022 wieder alle Radl-Begeisterten ein, sich an der bundesweiten Klimaschutzaktion zu beteiligen. Übergeordnete Ziele sind weiterhin ein aktiver Umweltschutz und die Gesundheitsförderung durch regelmäßige Bewegung; beides mit dem Fahrrad.

Das Einsatzspektrum unserer Fahrräder ist vielfältig. Ob zur Arbeit, für den Einkauf oder einfach als Freizeitbeschäftigung. Nutzen wir es für einen guten Zweck. Natürlich ist die Intention – die überge-

ordnete Vision dieser Aktion –, regelmäßig übers Jahr sportlich unterwegs zu sein. Aber im oben genannten Zeitraum soll diesem wichtigen Thema etwas mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden.

Wieder Feierabendtouren

In diesen drei Wochen werden wieder dienstags und donnerstags Feierabendtouren von Seiten der Gemeinde angeboten. Start ist jeweils um 18 Uhr am Bürgerhaus (Parkplatz an der Westseite). Bei schlechtem Wetter (v. a. Regen) finden keine Touren statt. ➤



*Bis Mitte Juli
starten wieder
Feierabend-
und Wochen-
endtouren am
Bürgerhaus
Pflugdorf-Stall.*

Auch werden wir wieder an den beiden mittleren Samstagen Ausfahrten anbieten, die z. B. nach Sankt Ottilien oder zu den Weldener Weihern führen werden. Hier sind vermutlich jeweils um die 50 Kilometer Radl-Strecke zu absolvieren. Aber es steht immer die Freude am Fahren und der Spaß am Ratschen im Vordergrund. Die Gemeinde freut sich über ein reges Kilometersammeln sowie schöne gemeinsame Ausfahrten. Die/der Spitzenreiter/in wird auch dieses Jahr wieder mit einem Preis (Essensgutschein) prämiert. In jedem Fall eine schöne Motivationspritze,

um möglichst viele Kilometer zu strampeln.

Wer sich gerne an der offiziellen Kilometerzählung beteiligen möchte, kann sich unter der Internet-Adresse www.stadtradeln.de/registrieren anmelden (Landkreis Landsberg / Team Vilgertshofen oder gerne ein eigenes Team für die Gemeinde stellen).

Für Fragen oder Anregungen kommen Sie gerne auf Ingo Rabenstein, Tel. 0151 55 222 334 zu. Die Teilnahme erfolgt freiwillig und auf eigenes Risiko.

Text u. Bild: RI/Gde. Vilgertshofen

Impressum

V.i.S.d.P.: Gemeinde Vilgertshofen, Bürgermeister Dr. Albert Thurner, Rathausstr. 41, 86946 Vilgertshofen

Redaktion: Walter Dörr (DR), Ulrike Fischer-Vogl (FiVo), Max Heiland (MH), Ingo Rabenstein (RI), Claudia Thornton (CT), Dr. Albert Thurner (ath), Rainer Vogl (FRV)

Satz und Layout: Dr. Albert Thurner

Druck: Onlineprinters, Neustadt a.d. Aisch

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben die Meinung des Verfassers wieder. Die Redaktion behält sich das Recht vor, eingereichte Beiträge sinngemäß zu kürzen.

Beiträge senden an: redaktion@vilgertshofen.de. Texte bitte möglichst als Word-Datei, Bilder (mit Beschreibung!) als eigene Bilddatei schicken.

Abgabeschluss für die nächste Ausgabe: 1. September 2022.



Die Naturdenkmäler in der Gemeinde Vilgertshofen (8)

Der Toteiskessel bei Frauenwies

Den Abschluss unserer Reihe über die Naturdenkmäler in der Gemeinde Vilgertshofen bildet der relativ unbekannte, weil versteckt gelegene Toteiskessel südwestlich von Frauenwies.

Mitten im landwirtschaftlich genutzten Grünland senkt sich das Gelände trichterförmig zu einem kleinen, von Bäumen umstandenen Tümpel – die klassische Formation eines eiszeitlichen Toteiskessels.

Toteiskessel oder Toteislöcher entstehen in den Abschmelzgebieten von Gletschern. Vom Gletscher abgetrennte Eisblöcke (Toteis) bleiben liegen und werden vom Schmelzwasser mit Sedimenten wie Sand bedeckt. Da die Überdeckung als Isolation gegen die Sonneneinstrahlung wirkt, schmilzt das Toteis nur

sehr langsam ab. Schließlich sackt die Überdeckung ein und es bildet sich das trichterförmige Toteisloch.

Im Landkreis Landsberg sind Toteislöcher keine Seltenheit. Zwei weitere Kessel, bei Ramsach und bei Reichlingsried, sind ebenfalls als Naturdenkmal eingetragen, andere als schützenswerte Geotope. Der bekannteste Toteiskessel im Landkreis dürfte der Egelsee bei Hagenheim sein. Aber auch die „Feldseel“ östlich von Issing ist ein klassisches Toteisloch.

Da der Toteiskessel bei Frauenwies inmitten landwirtschaftlich genutzter Flächen liegt, wird eindrücklich gebeten, das Naturdenkmal nur aus der Ferne zu bewundern und nicht querfeldein durch die Wiesen zu marschieren!

Text u. Bilder: ath



Der Toteiskessel südwestlich von Frauenwies.



Rostgänse auf der ehemaligen Stadler Wirtschaft zur Post.

Spatzen, Stare, Rotkehlchen, Specht, Rotschwanz und Meisen sind regelmäßige Besucher in unserem Garten. Nur selten lassen sich auch mal ein Gimpel, Grünfink, Stieglitz oder Zaunkönig blicken. Die Vogelvielfalt nimmt leider immer mehr ab.

Von unserer Terrasse im Kirchanger konnten wir in den vergangenen Wochen jedoch seltene Gäste beobachten. Mehrmals bereits ließ sich ein Paar Rostgänse auf dem Sturm-Haus nieder. Dort halten sie es eine Stunde und mehr aus und finden Gefallen daran, auf dem Dachfirst entlangzutrip-



Zwei Störche auf dem Kirhdach.



Der Turmfalke wacht über sein Nest.

peln oder auch mal am Dach runterzurutschen, also vorwiegend das Weibchen. Er (das ist der mit dem schwarzen Ring am Hals) beobachtet lieber. Rostgänse stammen eigentlich aus Nordafrika oder den Steppen Asiens. Vor einigen Jahren waren sie in Deutschland noch relativ selten zu beobachten, haben sich jetzt aber etabliert. Diese Gänsevögel sind Höhlenbrüter und verteidigen ihr Revier während der Brutzeit recht aggressiv.

Störche auf der Kirche

Dann waren da noch zwei Störche, die sich auf dem Kirhdach sichtlich wohlfühlt haben, auch wenn ihnen der Wind mäch-

tig durchs Gefieder gefahren ist. Vielleicht haben die sich überlegt, ob sich ein Nestbau hier lohnt? In den vergangenen zwei Jahren wurden immer mehr Störche – zumindest an Einzeltagen – im Gemeindegebiet gesichtet.

Turmfalken brüten

Und auf dem Nachbargrundstück hat sich

ein Paar Turmfalken (auch Rüttelfalke genannt) zunächst lautstark umworben und dabei gewagte Flugmanöver absolviert, bevor sie zum Brüten ein ehemaliges Krähennest in der dortigen Fichte bezogen haben. Turmfalken bauen keine eigenen Nester. Sie ziehen gern in den „Altbau“ von Elstern und Krähen.

Text u. Bilder: CT

Die Kinderkirche trifft sich wieder

Auch die Kinderkirche startet nach der Coronapause wieder. Wie zuvor treffen wir uns im Wechsel einmal im Monat in den Kirchen in Stadl, Pflugdorf, Mundraiching, Issing und Vilgertshofen.

Wir setzen uns in einem Kreis zusammen



und singen Lieder, hören Geschichten aus der Bibel und beten gemeinsam. Wir freuen uns immer sehr über jedes Kind, das mit seinen Eltern zur Kinderkirche kommt und aktiv mitmacht!

Das Team der Kinderkirche besteht aus Marina Bauer, Karina Erdt, Christina

Lieder und Geschichten aus der Bibel machen die Kinder mit Gott bekannt.

Harrer, Teresa Pany und Katharina Socher. Unterstützt werden wir von der Gemeindefereferentin Regina Weber-Mittermeier.

Die nächsten Termine der Kinderkirche sind:

Samstag, 25. Juni, 17 Uhr, Pflugdorf

Samstag, 23. Juli, 16 Uhr, Stadl mit Kirchenraumerkundung

Danach ist Sommerpause und im September geht's weiter!

Text u. Bilder: Katharina Socher



Die farbenfrohen Bilder von Claudia Castillon in der Mai-Ausstellung der Fenstergalerie.

Ausstellungen in der Fenstergalerie

Nach der sehr gelungenen Ausstellung mit Schwarz-weiß-Fotografien alter Menschen des Seniorenheims Vilgerts-



Farben und Formen zeigen die Kinder der Issinger Grundschule im Juni.

hofen ist die Farbe in die Fenster zurückgekommen.

Die Stadler Künstlerin und Autorin Claudia Castillon zeigte im Mai eine farbenfrohe Fotoausstellung mit dem Titel „MOMENTUM – Fotografische Zeitperlen“ und zwei ihrer schönen Gedichte.

Im Juni stellen die Kinder der Issinger Grundschule ihre Werke aus. Jede Klasse verschönert ein Fenster und eine große, bunte Plane zielt die Holzwand der Fenstergalerie.

Brigitte Koch / Bilder: Peter Koch

Fotowettbewerb der Fenstergalerie und der Gemeindezeitung

Spuren der Vergangenheit

Die Fenstergalerie in Issing möchte daran erinnern, dass bald Einsendeschluss für den Fotowettbewerb „Spuren der Vergangenheit“ ist.

In unseren Dörfern finden sich viele schöne alte Ecken, die nur darauf warten, entdeckt und fotografiert zu werden. Handyfotos genügen, es müssen keine profes-

sionellen Fotos sein. Jeder darf mitmachen. Wie im vergangenen Jahr werden die besten Fotos vergrößert, in der Fenstergalerie ausgestellt und können danach von den Gewinnern mitgenommen werden.

Wir freuen uns auf viele Einsendungen und sind schon sehr gespannt, welche Motive Sie entdecken werden. Sie dürfen uns gerne mehrere Fotos schicken.

Bitte die Fotos digital schicken an team@fenstergalerie-issing.de oder gemeinde@vilgertshofen.de

Brigitte Koch / Bild: Peter Koch



Die Auflösung des Feld- und Flurrätsels

Die Aufgabe war: sieben Bilder so zusammensetzen, dass vier Flurnamen aus unserer Gemeinde herauskommen. Die gar nicht so schwierige Lösung: Wir suchten die Geißwiesen, den Hirschberg, den Roßgraben und den Sperber – das Waldgebiet nordöstlich von Mundraching.

Aus allen richtigen Einsendungen wurde diesmal Annemarie Arnold aus Frauenwies als Gewinnerin des ausgelobten Gutscheins gezogen. Die Redaktion gratuliert herzlich!

Reda

Bilder: FiVo, Wikipedia/Eddy van 3000, Wikipedia/Perennis, Wikipedia/Alvesgaspar

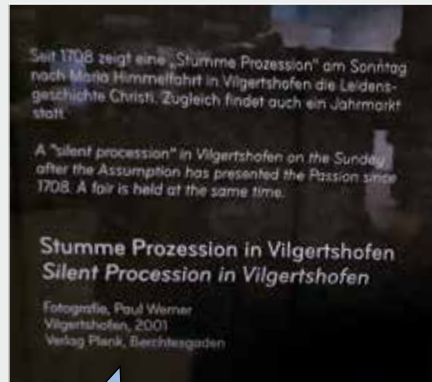


*Die vier Lösungen:
Oben links Geißwiesen,
oben rechts Hirschberg,
unten links Roßgraben,
unten rechts Sperber.*

Die Stumme Prozession im Museum der Bayerischen Geschichte

Seit 2019 zeigt das Museum der Bayerischen Geschichte am Donauufer in Regensburg Höhepunkte und Schlaglichter aus der Vergangenheit Bayerns. Neben jährlich wechselnden Sonderausstellungen präsentiert eine Dauerausstellung „Geschichte weiß-blau – von 1800 bis heute“. Und dort mit dabei: Die Stumme Prozession von Vilgertshofen.

Im ersten Stockwerk des Museums wurden sehenswerte und spannende Exponate zusammengetragen, vom Prunkschlitten Kö-



nig Ludwigs II. über die Lederhose von Oskar Maria Graf bis zur Hostessen-Uniform der Olympischen Spiele '72.

Ein eigenes Kabinett stellt auf zwölf Monatstafeln den bayerischen Jahreslauf mit seinen Festen vor – und im August in Wort und Bild: die Stumme Prozession von Vilgertshofen, die damit sogar die Bayreuther Festspiele, das Gäubodenfest in Straubing und die Bamberger Sandkerwa ausgestochen hat. Direkt hinter der Tafel übrigens: der originale alte Drachenkopf des Further Drachenschichs.

Text u. Bilder: ath